



TRÄUME ...

**vor Ort:**

Gemeindeleben  
in Hattingen



THERESIA-ALBERS-STIFTUNG



[www.t-a-s.net](http://www.t-a-s.net)

## *Gelebte Nächstenliebe...*

... ist nicht überall selbstverständlich.

Dass wir mehr sind als nur Dienstleister, erleben unsere Bewohner täglich.

In unseren freundlichen und komfortablen Häusern in

### **HATTINGEN UND ENNEPETAL**

bieten wir Ihnen professionelle und fürsorgliche Betreuung und Pflege.

Wir beraten Sie gerne und sehr ausführlich.

#### **Altenheime und Seniorenzentren**

**Elisabeth**  
Kirchstraße 76  
58256 Ennepetal  
Tel. 02333/609620

**St. Mauritius**  
Essener Straße 26  
45529 Hattingen  
Tel. 02324 686560

**St. Josef**  
Brandtstraße 9  
45525 Hattingen  
Tel. 02324 59960

#### **Behindertenhilfe**

**Haus Theresia**  
Hackstückstraße 37  
45527 Hattingen  
Tel. 02324 59880



Liebe Leserinnen, liebe Leser

## I have a dream ...

Ich habe einen Traum. Das war ein Teil der berühmten Rede von Martin Luther King auf dem Höhepunkt der Auseinandersetzung zwischen Schwarz und Weiß in Amerika. Dieser Traum von der Gleichberechtigung zwischen den Rassen ist auch nach 50 Jahren nicht ausgeträumt. Im Gegenteil. In

vielen Städten von Amerika geschieht es immer wieder, dass weiße Polizisten überhart bis zu Todesschüssen gegen Schwarze vorgehen. Das ist eine Art von Träumen über eine bessere Zukunft, mit denen sich die neue Ausgabe unseres katholischen Magazins auseinandersetzt.

Wir haben es uns auch nicht träumen lassen, dass die Aktion Licht an, die seit Beginn des Jahres 2016 in der Pfarrei Akzente setzt, so gut ankommt. Viele Menschen haben ihre Ideen, ihre Träume eingebracht, ein Projekt entwickelt und sich für die Organisation und Durchführung verantwortlich gezeigt und daraus sind schöne Aktionen geworden. Die ganze Breite konnte beim vergangenen Pfarreiegeburtstag in der Gebläsehalle an einer langen Leine bewundert werden. Alle Aktionsplakate hingen dort. An dieser Stelle den „Oberlichtern“ herzlichen Dank für ihren großen Einsatz, alles zu koordinieren. Unsere EhrenamtskoordinatorInnen Charlotte Döppers, Elena Giannis und Udo Kriwett und aus der Pastoralenkonferenz Brigitte und Karl-Heinz Leibold haben gute Arbeit geleistet.

Ein Hingucker ist nach wie vor unsere limettengrüne Ape, ein Werbeträger ganz besonderer Art. Diese Ape soll auf kurzen Wegen den Kontakt zwischen katholischer Kirche und den Menschen vor Ort herstellen, überall da, wo sie auftaucht. Und wie sagt unser Pastoraltheologe Udo Kriwett gerne: „Ein Traum in grün geht in Erfüllung, bei einer Tasse Kaffee über Gott und die Welt reden.“ Aber auch zuhören, was die Menschen bewegt, ihre Sorgen und Nöte wahrnehmen und auch helfen wo es nötig und möglich ist.

Das Projekt Licht an sollte bewusste einen Gegenpol bilden zu der Frage, die die Gremien des Pastoralteams, des Pfarrgemeinderates, des Kirchenvorstandes und der Gruppen vor Ort beschäftigt. Das Bistum Essen fragt: „Wie soll die Kirche von Essen im Jahre 2030 aussehen und hat dazu den Pfarreientwicklungsprozess angestoßen. Alle Pfarreien sollen bis Ende 2017 ein Votum abgeben, das zum Ziel hat, einerseits die Pastoral mit dem Zukunftsbild des Bistums in die Zukunft zu führen und andererseits dafür zu sorgen, dass dies auch mit den finanziellen Mitteln, die den einzelnen Pfarreien zur Verfügung stehen, gewährleistet ist. Da befinden wir uns in der Zielgeraden. Dass uns auch personelle Sorgen plagen, haben wir am Weggang von Kaplan Sven Christer Scholven gesehen. Ihm danke ich für seine gute Arbeit hier in Hattingen und wünsche ihm für seine Zukunft alles Gute. Da es für ihn keinen neuen Kaplan gibt, werden wir die Lücke sehr schnell merken. Und da hilft auch kein Träumen.

Ich wünsche ihnen viel Freude  
beim Lesen von auf Ruhr

**Ihr Pfarrer Winfried Langendonk**

### HINWEIS:

Die Redaktion behält sich aus technischen und inhaltlichen Gründen vor, Texte redaktionell zu bearbeiten, zu kürzen oder zu streichen. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion oder des Herausgebers wieder.

## aus dem inhalt ...

+ Zwei Frauen und Beerdigungen +  
Dauerbrenner Firmung + Pfarrei-  
entwicklungsprozess + Jahresmot-  
to LICHT AN + Gelebte Ökumene +  
Abschied im Dank + Kirchliches Kaba-  
rett +

Unser Thema  
im ganzen Heft:



# TRÄUME

**Fred & Frieda**

fangen einen  
Traum ...



Seite 20

**Jugend:**

u.a.: Ein Traum von  
Sommerlager

... ab Seite 24

**vor Ort:**

**Gemeindeleben  
in Hattingen**

... ab Seite 27



## impresum

### Herausgeber:

Kirchenvorstand und Pfarrgemeinderat  
der katholischen Pfarrei St. Peter und  
Paul Hattingen  
V.i.S.d.P. Pfarrer Langendonk

**Erscheinungsweise:** 2-3-mal im Jahr  
Verteilung durch die Gemeinden,  
direkt in alle katholischen Haushalte  
der Pfarrei

### Redaktion:

Monika Dingermann, Christiane Kater,  
UdoH. Kriwett, Pfarrer Winfried  
Langendonk, Dr. Markus Oles,  
Klaus Paulus, Hildegard Reuter  
Susanne Schade, Silke Wegemann

### Anzeigen:

Es gilt die Preisliste Nr.1/ Feb. 2010  
Koordination:  
Pfarrer Winfried Langendonk,  
Tel. 02324-5919-10

**E-Mail:** redaktion-auf-ruhr@gmx.de

**Druck:** Lensing, Dortmund

**Konzeption & Layout:**

Christoph Lammert, Bochum  
atelier@christoph-lammert.de

**Auflage:** 11.500

**Umfang:** 32 Seiten

**DIE NÄCHSTE AUSGABE**

von auf Ruhr erscheint  
im Frühjahr 2017



Foto: A. Grabowski

## BurgGottesDienst

„Ein feste Burg ist unser Gott“, so heißt es Bezug nehmend auf die Psalmen in einem alten Kirchenlied. Zu dieser sehr beruhigenden und Schutz bietenden Glaubens- „gewißheit!“ darf und muß sich aber auch ein anderer Gedanke gesellen, der ebenso wichtig ist: Was will ich von mir preisgeben, was an mich heranlassen, wie nah und wie intensiv? Wie kann ich mich selber schützen? Dieses hat Liesa Werwer in ihrer „Burg-Predigt“ für alle Mitfeiernden sehr lebensnah verdeutlicht. Insgesamt hat diese erhöhte, gottesdienstliche Auszeit wirklich gut getan, um den Blick wieder etwas freier zu bekommen ... Ein besonderer Dank auch an die Burgbewohner, Familie Uphues, für ihre Unterstützung.

UdoH. Kriwett, Pastoralreferent

### LESERBRIEF

#### Sehr geehrte Damen und Herren,

meine Frau und ich haben in letzter Zeit mit zunehmendem Befremden zur Kenntnis nehmen müssen, dass immer mehr hl. Messen mit der Begründung „Priestermangel“ aus dem Angebot der Gesamt-Pfarrei geopfert bzw. gestrichen werden.

Umso mehr wundert es uns, dass Gottesdienste in Gemeindeteilen zeitgleich stattfinden, was einen weiteren „Einsatz“ des betreffenden Geistlichen zeitversetzt oder in einer anderen Gemeinde im Wege steht.

Es war früher durchaus Praxis, dass Priester an Wochenden für zwei oder sogar mehr hl. Messen zur Verfügung standen, wenn das erforderlich wurde. Warum ist das heute offensichtlich nicht mehr möglich? Die Arbeit der Priester wird heutzutage doch durch Pastoralreferenten, Gemeindeferenten usw. sowie seit Kurzem auch durch Laien unterstützt bzw. erleichtert!-

Seit Mitte Juli wird im Altenheim St. Josef die Vorbendmesse gestrichen. Diese hl. Messe hatte u.E. eine sehr praktische Bedeutung. Sie förderte das Treffen von Heimbewohnern und Kranken mit Menschen sozusagen „von außen“. Es war deutlich sichtbar, dass die Heimbewohner sich immer darauf freuten. Die hl. Messe am Dienstag kann dafür kein Ersatz sein!

Wir bitten das Pastoralteam, in Abstimmung mit dem Pfarrgemeinderat Überlegungen anzustellen, wie die Situation optimiert werden kann.

Mit freundlichen Grüßen  
Doris und Elmar Unteregge  
Pfarrmitglieder seit 1965

Ich war beim Katholikentag in Leipzig ... weil man kein „besonderer“ Katholik sein muss, um an einem Katholikentag teilzunehmen.

## Wow, das sieht ja toll aus,

bemerkte eine Teilnehmerin des Familienwochenendes der Gemeinde St. Peter und Paul, als sie auf die Familien schaute, die hinter ihr herliefen mit leuchtenden, bunten Luftballonen in den Händen. Kleine LED Leuchten in den Luftballonen boten ein herrliches Bild bei der Wanderung in die anbrechende Dunkelheit.

Das war nur ein Höhepunkt, den die knapp 50 Menschen in der Jugendherberge Nettelal erlebten. Licht an hieß das Thema, folgend dem Leitspruch der Pfarrei St. Peter und Paul in diesem Jahr. Morgens beschäftigten sich Menschen mit diesem Thema in verschiedenen Gruppen: Kindergartenalter, Grundschulalter und ältere Jugendliche und die Erwachsenen. Vorbereitet von Gemeindeferentin Christiane Kater und mit im Team Annette Kubitzki, Maria Kreidler, Sandra Hanisch und Pfarrer Langendonk. Tatkräftig unterstützt von Peter Kubitzki und für die Technik Julius Hanisch und Jonathan Kreidler, die viele Stunden im Vorfeld investiert haben, um den Einstieg und die Rallye technisch zu unterstützen. Der Nachmittag stand dann ganz im Zeichen der traditionellen Rallye, wobei auch Elemente in die Abendgestaltung einfließen. Am Sonntag wurde dann die Eucharistie gefeiert in der Musik und Anspiel neben der Feier Schwerpunkte waren.

Auch das Wetter spielte mit und so können wir schon **die nächsten Wochenenden ins Auge fassen: 2017: 15.-17. September und 2018: 14.-16. September.**



# Zwei Frauen, die ehrenamtlich Beerdigungen leiten

Seit Mitte des Jahres sind sie im Dienst. Zwei Frauen, die ehrenamtlich Beerdigungen leiten. Die Redaktion hat Frau Klemt und Frau Bludau einmal befragt:

## Frau Bludau, was waren Ihre ersten Gedanken, als sie sich entschieden haben, sich ausbilden zu lassen?

Wenn Sie nach den Gedanken fragen, nachdem ich mich entschieden hatte, da war ich schon neugierig auf die anderen Kursteilnehmer und Teilnehmerinnen, auf die Leitung und die Inhalte des Kurses. Und vorausgegangen war eine Zeit des Abwägens und der eigenen Skepsis, in der mich Fragen umtrieben nach den eigenen Fähigkeiten, nach der Vorstellung, wie es sein würde, wenn ich selbst oder ein Familienmitglied von einer Begräbnisleiterin im Ehrenamt beerdigt würde?

## Frau Klemt, wie antworten Sie auf die erste Frage?

Seit vielen Jahren schon begleite ich trauernde Menschen und bin in der Hospizarbeit aktiv. Daher sind mir traurige, belastende Lebenswirklichkeiten der Sterbenden, deren Angehörigen und den Hinterbleibenden vertraut. Trauer macht mir keine Angst.

Als ich hörte, unsere Gemeinde St. Peter und Paul sucht Begräbnisleiter\*innen, dachte ich spontan: ‚Sind für Beerdigungen nicht Priester und Diakone zuständig?‘ Wie das so ist, mit neuen Gedanken, sie tauchen auf, verschwinden wieder, bewegen einen, tauchen auf mit neuen Antworten. So erfuhr ich, in unserem Bistum bestatten nicht ausschließlich Seelsorger unsere Toten, auch Gemeindeferent\*innen und Pastoralreferent\*innen beerdigen.

So fuhr ich neugierig zum Informationsabend des Bistums. Ein ‚frisch-gebackener‘ Begräbnisleiter stellte sich vor, er erzählte von seiner Ausbildungszeit und seinen Begegnungen mit Trauernden und Erfahrungen mit seinen Beerdigungen. Während er lebhaft von seiner neuen Tätigkeit sprach, strahlte er tiefe Zufriedenheit aus. Da war ich angesteckt.

Nun, was waren meine Gedanken, nachdem ich mich zur Begräbnisleiterin angemeldet hatte: Ich verspüre großen Respekt vor der Aufgabe, Trauernde in ihrer Akutsituation begleiten zu dürfen.

## Sie haben jetzt die ersten Beerdigungen geleitet. Was waren ihre Erfahrungen?

Frau Klemt:

Vom Pfarrbüro werde ich über die bevorstehende Beerdigung informiert. Ich erfahre, wer ist gestorben, welche Angehörigen warten auf meinen Besuch?

Zum Trauergespräch fahre ich zu den Angehörigen nach Hause, von denen ich stets freundlich aufgenommen wurde. Sie erzählen mir von dem Verstorbenen, was ihn im Beson-



deren ausmachte, wie er gelebt hat, wie er gestorben ist.

Nach diesem Gespräch lasse ich mir erst einmal Zeit, damit das Gehörte in mir arbeiten und sich setzen kann. Dabei entwickelt sich die Trauerfeier, in die ich vielleicht einen Lebensspruch des Verstorbenen aufnehme, oder Lieder, die in die Trauerfeier eingebunden werden sollen.

Einen würdigen Rahmen für den Verstorbenen und den Trauernden finden, darin sehe ich meine Aufgabe als Begräbnisleiterin. Dabei können ein strukturierter Ablauf, christliche Zeichenhandlungen und Gebete, die vertraut sind, den Trauernden Halt in ihrer außergewöhnlichen Situation geben.

Frau Bludau:

Ich erlebe die Aufgabe als herausfordernd und bereichernd zugleich. Die Herausforderung sehe ich darin, einerseits den Zugehörigen des Verstorbenen in einer für sie außerordentlich existentiellen Situation zu begegnen und ihnen für ein Stück Wegstrecke an der Seite zu sein. Zugleich aber auch eine der oder dem Verstorbenen angemessene liturgische Feier zu entwickeln. Und in der Gestaltung dieser Feier eine gute Balance zwischen der Würdigung der verstorbenen Person einerseits und dem Sprechen von der christlichen Auferstehungshoffnung andererseits zu halten. Diese ist ja auch bei den Menschen, die kirchlich bestattet werden, nicht selbstverständlich, und es gilt Wege zu finden, selbst Zeuge dieser Hoffnung zu sein und zugleich eine Sprache zu finden, die auch die Menschen erreicht, die mit der Sprache der Liturgie nicht so sehr vertraut sind.

Die Bereicherung hat viele Facetten, eine Zufriedenheit, wenn es gelingt die Herausforderung zu bestehen, zu spüren, dass diese Aufgabe die eigene geistliche Reifung unterstützt, die Freude daran, ganz ausdrücklich als Seelsorgerin tätig sein zu dürfen. Die Beauftragung durch den Bischof und durch

Sie als Pfarrer, drückt für mich viel Vertrauen aus und stärkt meine Hoffnung auf eine gute Zukunft unserer Kirche auch in dieser Zeit.

## Was wünschen sie sich für die Zukunft?

Frau Bludau:

Ich wünsche mir sehr, dass das gesamte Thema um Krankheit und Alter, Tod und Begräbnis, erste Trauer und Weiterleben mit Verlusten, in der Pfarrei zunehmend an Bedeutung gewinnt. Wenn sich weitere Menschen auf den Weg machen, Begräbnisleiterinnen und Begräbnisleiter zu werden, das wäre schön. Und dass in einer Zukunft dann eine kollegiale Wahrnehmung dieser Aufgabe stattfinden kann, wo in einem Team nicht nur nach pragmatischen Bedingungen entschieden wird, wer welche Beerdigung übernimmt. Sondern dass in diesem dann ausreichend großem Team danach geschaut werden kann, wer ein bestimmtes Begräbnis übernehmen möchte, wer sich die Aufgabe zutraut, beispielsweise ein Kind, einen Jugendlichen, einen Menschen nach Suizid zu bestatten. Innerhalb einer solchen Runde auf die verschiedenen Charismen zu schauen und wechselseitig Vertrauen zu haben zwischen Menschen im Weihe,- Haupt- und Ehrenamt, das ist Teil meiner Vision von Gemeinde im Hier und Jetzt.

Frau Klemt:

Ich würde mich sehr freuen, wenn weitere Personen aus unserer St. Peter und Paul Gemeinde sich zum Begräbnisleiter ausbilden lassen, damit Beerdigungen in einer noch größeren Vielfalt gefeiert werden können.

Nachdem ich einige Beerdigungen feiern durfte, verspüre ich jedes Mal großen Respekt vor der Aufgabe, Trauernde in ihrer Akutsituation begleiten zu dürfen.

Das Interview führte Winfried Langendonk

Ich war beim  
Katholikentag  
in Leipzig ...  
weil ich schon auf  
der gemeinsamen Fahrt  
andere Mitglieder  
aus der Gemeinde  
näher kennenlernen  
kann und  
Gemeinschaft erlebe.

Monika D.

# Pfarreientwicklungsprozess

Das Bistum Essen hat alle Pfarreien im Bistum aufgefordert, bis zum Jahresende 2017 eine pastorale und wirtschaftliche Konzeption für ihre Pfarrei vorzulegen. Diese Konzeption soll den Zeitraum bis 2030 in den Blick nehmen. Vieles ist nicht mehr selbstverständlich. An so manchen Stellen merken wir bereits jetzt, dass Bewährtes nicht mehr trägt:

- **Rückgang der Kirchenmitglieder und Kirchenbesucher**

- **Wegfall von Priestern und pastoralen Mitarbeiter (Ab 2018 hat die Pfarrei nur noch zwei Priester)**

- **Knappe finanzielle Ressourcen**

Wir werden Antworten auf die Frage suchen müssen, wie wir in den nächsten Jahren Kirche in Hattingen leben wollen und als Kirche in der Gesellschaft noch präsent sein können. Dabei orientieren wir uns an Praxis, Lehre und Auftrag Jesu und lassen uns vom Zukunftsbild des Bistum Essen inspirieren.

## Wo stehen wir jetzt?

Pfarreien müssen sich in Zukunft wirtschaftlich stabilisieren. Für St. Peter und Paul, Hattingen bedarf es einer Kostenreduktion von

45% gegenüber 2014. Gemeinsam mit dem Bistum wurden alle wirtschaftlichen Daten erhoben und genau berechnet, was welche Kirche und welches Gebäude kostet, wie hoch die Instandhaltung ist und welche Rücklagen gebildet werden müssen. Auch die Personalkosten wurden analysiert und für die Zukunft prognostiziert. So sind wir in der Lage sehr genau zu berechnen, wie sich Kosten verändern und in welcher Höhe sich Einsparungen ergeben, wenn wir verschiedene Möglichkeiten der Veränderungen der Gebäudestruktur in Betracht ziehen.

## Nächste Schritte:

Die Erhebung der wirtschaftlichen Daten ist nahezu abgeschlossen und wird dem Pfarrgemeinderat und dem Kirchenvorstand im vierten Quartal präsentiert. Die erste Phase des Pfarreientwicklungsprozesses ist dann abgeschlossen.



## Weitere Informationen

finden Sie auf unserer Internetseite [www.hattingen-katholisch.de](http://www.hattingen-katholisch.de)

# Dauerbrenner Firmung ...

„Ja, von denen bleibt doch sowieso keiner, kaum einer dabei!“ – Wenn das unser Ziel von FirmVorbereitung wäre, dann könnten wir in der Tat einpacken und uns viel Arbeit sparen. Was Gott mit diesen jungen Firmanden vorhat, wo sich ihre Wege mit ihm kreuzen, wann sie sich ihm nähern, wie sie ihren Glauben leben, wodurch sie erkennen, daß es Gott und seine Liebe zu den Menschen gibt, warum sie an das Gute und das Glück im Leben glauben, wie oft sie IHN im Gegenüber – dem geliebten, dem geflüchteten, dem erkrankten, dem interessanten, dem zugewandten, dem unerträglichen, dem ... – erkennen können, welcher Antrieb sie auf den Weg von Frieden und Verständigung treibt, wann sie sich im Spiegel als ein geliebtes Kind Gottes bejahen, ob sie bewußt sich für den menschlichen Weg und das lebensfördernde Wagnis entscheiden, wie bewußt und froh sie ihr Leben gestalten können, wie sehr sie einer neuen Chance trauen ...

... können wir getrost dem Geist Gottes überlassen. Damit stehen wir uns übrigens nicht aus der Verantwortung, sondern bemühen uns in der Vorbereitung (und es ist nicht mehr und nicht weniger!) das Gespür für Gott zu wecken, zu fördern, damit mit Gottes Hilfe ein echter „Dauerbrenner“ aus der Begegnung Firmung werden kann.

Auf diesen Photos sehen Sie das in der biblischen Apostelgeschichte (Kapitel 2) beschriebene Pfingstwunder als gelegtes Bild. Mit sog. „Kett-Material“ haben jugendliche Firmanden

mit Tüchern, Hölzchen und Ähnlichem Pfingsten nachgestaltet: Gottes Geist begegnet und verwandelt die Menschen!

UdoH. Kriwett, Pastoralreferent, tätig u.a. in der FirmVorbereitung



## „Die Sch(m)utzengel“, unser Kirchliches Kabarett aus Hattingen, ...



... haben vermutlich nicht Alle von Ihnen beim 100. Deutschen Katholikentag in Leipzig sehen können.

Darum sind Sie herzlich eingeladen, am Freitag, 18.11.2016, ins Pastor-Schoppmeier-Haus, Bahnhofstraße, zu kommen.

Ab 19.30 h spielen „Die Sch(m)utzengel“ zu dem JahresMotto der Pfarrei St. Peter und Paul „Licht an“.

Übrigens freut sich unser Kinder- und Jugendverband KJG (= Kath. Junge Gemeinde), zuständig u.a. für Getränke, wenn Sie Ihre Flüssigkeitszufuhr an diesem Abend gesundheitsfördernd in großen Zügen und großzügig im Blick behalten.

UdoH. Kriwett, für „Die Sch(m)utzengel“

# JahresMotto 2016

Scheinbar ist schon Vielen in Hattingen ein Licht aufgegangen ...

Zum ersten Mal überhaupt haben wir ein JahresMotto. Also in 2016 machen wir auf vielfältige Weise in Hattingen das „Licht an“.

Zum einen möchten wir uns in ein besseres Licht setzen. Ein Licht, in dem wir als kath. Kirche in Hattingen von den Menschen wahrgenommen werden als einladend und freundlich, als offen, gesprächsbereit und den Menschen zugewandt. Dazu machen wir die Türen weit auf, gehen raus und machen das „Licht an“. Das kann ganz buchstäblich mit der „Roten Kirchenbank“ sein oder einem open-air-Kino oder ... sein. Es kann aber auch im übertragenen Sinne bei Gespräch und Information, bei Gebet und GottesDienst, bei wellness oder Meditation ... sein. Es gibt viele interessante Möglichkeiten, und einige hiervon setzen wir um.

Zum anderen möchten wir – gegen einen allgemeinen „Jammertrend“ – deutlich betonen, das das Leben schön ist, und daß wir allen Grund dazu haben, auf das Schöne und Helle, auf das Mutmachende und Positive, auf das Gute und Wertvolle zu schauen. Um all dieses besser ausleuchten zu können, darum machen wir in 2016 in Hattingen das „Licht an“ – ohne dabei Schwierigkeiten, die es auch immer und überall gibt und geben wird, auszublenden.



Sicherlich haben Sie auch schon das Eine oder Andere mitbekommen, so daß Ihnen „Licht an“ nicht ganz neu ist. Wir laden Sie ein, sich auch weiterhin intensiv zu beteiligen. Auch für das zweite Halbjahr haben wir ein Faltblatt, dem Sie (fast) alles entnehmen, was wir an vielfältigen Möglichkeiten für Sie, für uns zusammengestellt haben.

**Besonders aufmerksam machen wir Sie auf die „Lichterkette für Frieden und Verständigung“ am Sa.03.12.2016, ab 17.30 h**, weil es sich an alle Menschen guten Willens in Hattingen richtet. Es wäre schön, wenn möglichst viele Bürgerinnen und Bürger sich mit einem Licht in der Hand dieser Aktion anschließen, auf die Strasse gehen und sagen: Ja, in meiner Stadt setze ich mich sichtbar für Frieden und Verständigung ein.

UdoH. Kriwett, für die Koordinierungsgruppe von „Licht an“, genannt „Die Oberlichter“

## Gelebte Ökumene ...



ganz unkompliziert und vertraut – so wünschen wir uns das doch als Christen. Hier auf dem Photo also der ev. Pfarrer von St. Georg, Frank Bottenberg, und der Papst beim ökumenischen Plausch in Hattingen. Später wurde der Papst noch mit der „Roten Kirchenbank“ gesehen – in der City am Treidelbrunnen. Und daß dieser Papst „nicht von Pappé“ ist, das haben viele Menschen dort im Gespräch bestätigen können, auch wenn sie nicht katholisch sind.

UdoH. Kriwett, Pastoralreferent



## ICH WAR BEIM KATHOLIKENTAG IN LEIPZIG WEIL ...

das Gemeinschaftsgefühl unglaublich ist, man macht viele neue Bekanntschaften und stärkt alte Freundschaften.

es faszinierend ist, wie jedes Mal Leute von überall her kommen um im Glauben versammelt zu lachen, zu singen und einfach schöne, erlebnisreiche Tage zu verbringen.

wenn man den Bottroper Damenchor von der Raststätte dann in Leipzig auf den Containerklos wieder trifft, dann ist Kirchentag!  
Paula K.

weil ich in Gemeinschaft vieler Christen meinen Glauben zeigen und neu entdecken wollte.

es mich reizte eine mir neue Stadt und neue Menschen kennenzulernen.

um ein paar Tage den Alltagsstress vergessen zu können.  
Silas D.

es interessant und anregend ist, sich mit Christen unterschiedlichster Herkunft auszutauschen und dabei Anregungen für mein Engagement hier vor Ort mitzunehmen.

um neue, andere Zugänge zum Glauben zu finden.

um schöne Tage in einer tollen Atmosphäre zu erleben.  
Markus F.

ich für viel Neues immer offen bin und gerne mit anderen Menschen ins Gespräch komme.

ich vor allem Pfarrer Schießler aus München kennenlernen wollte, da ich vorher sein Buch „Himmel, Herrgott, Sakrament“ gelesen hatte. Am Jakobsbrunnen ergab sich die Möglichkeit zu einem interessanten Gespräch.

ich Pfarrer Schießler unsere Zeitung auf Ruhr mit unserem Jahresmotto „Licht an“ schenkte und wir über einige Aktionen sprachen.  
Christiane K.

## Ein Gedicht zum Zukunftsbild

mit seinen Sieben Begriffen –  
entstanden aus dem Dialog  
prozeß im Bistum Essen: berührt, wach,  
vielfältig, lernend, gesendet, wirksam, nah.

Die Bistumsleitung sprach von Dialog,  
wir fragten uns, ob die da log. –  
herausgekommen ist dann dieses:  
daß selbst der Bischof für nix fies is!

Vorher schnell noch mal den Blick zurück:  
Wir machten uns auf den Weg – zum Glück.  
Ein Zukunftsprozeß ... als Vernunftsprozeß  
gepaart mit einer Prise Leidenschaft  
im Bewußtsein von Jesu Jüngerschaft.

„Kirche von Essen? ... Kannst Du vergessen!“,  
so viele Unheilspropheten.  
Sie jammern anstatt zu beten,  
und sie klagen anstatt zu fragen:  
„Was brauchen wir in diesen Tagen?“

Wirksam gesendet und nah –  
so klingt zur Welt ein Ja. – Ja!  
Ja, so machen wir das, ganz einfach:  
vielfältig berührt und lernend wach.  
Es brodelt die Kirche wieder im Pott –

Dank sei Gott!

UdoH. Kriwett, für unser Kirchliches Kabarett  
„Die Sch(m)utzengel“

## Herzlichen Dank!

Das Redaktionsteam sagt herzlich „Danke-  
schön!“ für gute Ideen und tatkräftigen Ein-  
satz in den vergangenen Jahren unseren bei-  
den Gründungsmitgliedern **Egon Stratmann**  
und **Markus Faßbender**, die aus Alters-/  
bzw. familiär-/beruflichen Gründen die Redak-  
tion lassen haben.

**Übrigens....** Neuzugänge im Redaktionsteam  
aus allen Ortsteilen unserer Pfarrei sind herz-  
lich willkommen!

Susanne Schade

## Leiterin/Leiter (von/ wegen/für/mit/bei/...) WortGottesFeiern –

Gottesdienste vorbereitet, gestaltet, verant-  
wortet, geleitet von Ehrenamtlichen. Was  
hier noch als unscheinbare Randnotiz daher-  
kommt, von dem einen oder anderen schon  
wahrgenommen, wird immer größere Krei-  
se ziehen. Denn sie werden von sich reden,  
hören und sehen machen: die „WortGottes-  
Feiern“ und ihre ehrenamtlichen Leiter/innen.  
Im Moment haben wir in unserer Pfarrei St.  
Peter und Paul schon/erst zehn Ausgebildete:  
Erika Birke, Jürgen Cronauge, Hans-Hermann  
Döppers, Daniela Faßbender, Gerda Korthau-

er, Carin Kruij, Marlies Meier, Brigitte Reh-  
bein, Elisabeth Schulte-Eickholt, Liesa Wer-  
wer ...

(UdoH. Kriwett, Pastoralreferent)

## Auch in 2017 geht es weiter mit unserer pfarreiweiten Reihe der **AndersGottesDienste** –

Freuen Sie sich schon jetzt darauf, wenn es  
z.B. in einen alten Bahnhof, unter eine neue  
Brücke, in die Kälte, in die Kneipe oder in den  
Wald, in ein privates Wohnzimmer, an einen  
Bach, oder wenn es um Sehnsucht, um Wer-  
bung, um Kabarett geht...

Also, es bleibt Alles anders,

Ihr UdoH. Kriwett, Pastoralreferent

Ich war beim Katholikentag  
in Leipzig ... weil ich es toll finde  
mit gleichgesinnten Menschen  
zusammen zu kommen,  
und dann noch das Besondere  
in diesem Jahr,  
dass es in Leipzig stattfand.  
Dagmar R.

**Katholische Pflegehilfe  
Essen mGmbH**



**Ihr ambulanter  
Pflegedienst in den  
Pfarrgemeinden**

### **Die Katholische Pflegehilfe Essen**

*ist eine ambulante Pflegeeinrichtung mit langjähriger Tradition  
und 28 Stützpunkten in den Kirchengemeinden der Stadt Essen.  
Sie erhalten von uns alle Hilfen, die Sie benötigen, um ein selbst-  
bestimmtes Leben in Ihrer gewohnten Umgebung zu führen.*

*Wir bieten Ihnen auch Wohnmöglichkeiten in unseren  
Alteneinrichtungen sowie stationäre Pflege in unserem Senioren-  
zentrum St. Martin.*

**Wir sind Vertragspartner aller Kranken- und Pflegekassen.**

*Weitere Informationen über unsere Geschäftsstelle Holbecks Hof 7, 45276 Essen.  
Besuchen Sie uns oder rufen Sie uns an. Wir besuchen Sie auch gerne zu Hause.*

**Telefon: 0201 85 20 40 [www.katholische-pflegehilfe.de](http://www.katholische-pflegehilfe.de)**



**Wir helfen Ihnen dort,  
wo Sie sich geborgen fühlen.**



# 9. Pfarreigebeurtstag in der Gebläsehalle gefeiert



Am Sonntag, 2.10.2016 wurde in der Gebläsehalle der Henrichshütte der Gründungstag unserer Pfarrei gegründet der Stadt- (und darüber hinausgehenden) Pfarrei St. Peter und Paul begangen mit einem festlichen Gottesdienst. Ein Symbol dafür, dass die einzelnen Gemeinde-/ Ortsteile etwas Gutes gemeinsam auf die Beine stellen können, war der Projektchor mit Teilnehmer/innen aus den verschiedenen Chören unserer Gesamtpfarrei! Erstmals wurde an diesem Termin der neu gestiftete **St. Georgspreis** verliehen, der besonders Menschen würdigen möchte, die sich in den einzelnen Gemeinden, der Pfarrei, oder auch um die Stadt Hattingen verdient gemacht haben und künftig in jedem Jahr vergeben werden soll.

Der Name St. Georgspreis bezieht sich übrigens auf den heiligen Georg als (Schutz)Patron der gesamten Stadt Hattingen... In diesem Jahr waren die Preisträger/innen: Ingrid Wilmers aus Welper, Elisabeth Wolf aus der Innenstadt und der Pastor im (Un)ruhestand aus Niederwienigern Helmut Kassner!

Susanne Schade

## „Gemeinsam für Gottes Schöpfung in Kenia und Weltweit“

so lautet das Motto der Aktion Dreikönigssingen für das Jahr 2017. Und damit die Aktion ein voller Erfolg wird brauchen wir Euch und Sie!

Wir haben noch eine Menge Stellen als Könige und Begleiter frei. Und auch Sie als Eltern brauchen wir: Melden Sie ihre Kinder zur Aktion an, vielleicht können Sie ja auch bei der Aktion selber unterstützend eingreifen.

Wo können Sie sich und Ihre Kinder anmelden? Beachten Sie dazu bitte die Informationen und Aushänge an ihrer jeweiligen Kirche. Dort erfahren Sie auch die jeweiligen Termine.

Klaus Paulus





**mazda**

Autohaus  
**A. DECKER**



**Autohaus A. Decker**  
GmbH & Co. KG

Hauptstraße 191  
58332 Schwelm

Telefon (02336) 12308  
Telefax (02336) 83705

[www.autodecker.de](http://www.autodecker.de)



**DIERGARDTS**  
„KÜHLER GRUND“  
RESTAURANT

Am Büchenschütz 15  
45527 Hattingen  
Tel 02324-9603-0  
Fax 02324-9603-33  
[www.diergardt.com](http://www.diergardt.com)  
[info@diergardt.com](mailto:info@diergardt.com)

Das meterdicke Bruchsteintor ist Zeitzeuge der 100-jährigen Tradition des Restaurants. Während damals noch der Deputatenschnaps an Bergleute ausgegeben wurde, ist es heute eine Adresse der noblen Klasse. Man speist in behaglich kultivierter Atmosphäre in der Alpenländlichen Halle, der Zirbelstube, im Blauen Salon oder im Bankettsaal, je nach Art des Anlasses. Spezialitäten aus Küche und Weinkeller werden von Könnern und Kennern präsentiert, und dem Gast steht eine reiche Auswahl aus der „frischen deutschen Küche“ bis hin zu „Omas Küche“ zur Verfügung. Besondere Attraktion ist die neugestaltete Erlebnislandschaft „SZENARIO“. Der Wein lagert im 250 Jahre alten Kellergewölbe.

# Kirchliches Kabarett?

Was um alles in der Welt soll ein „Kirchliches Kabarett“ sein? Und was zum Teufel hat Kirche überhaupt mit Kabarett zu tun?



So könnte man fragen, wenn frau/man ... nicht sehen will ... obwohl ... und noch mehr ... also mindestens ... ja, die Freude ... damit ... auch ... Glaube ... ja, das Frohe ... mit der Botschaft ...also insgesamt ... damals und heute ... klar „ver-rückt“ ... weil ...Kirche schafft es ... nicht allein ... die Bot-schaft es ... also, die Freude ... damit die Welt ... auch glaubhaft Freude ... sehen will ... und frau/man leben kann ...gleich und gerade ... jetzt und hier ... ja, Mutti kann ... Vati kann ... nicht nur Vatikan ... gleich hier

... gerade jetzt ... so daß ... also die Botschaft ... ankommt ... und wieder ... die Freude ... an die Hand bekommt ... damit nicht ... das Frohe ... abhanden kommt ... der Botschaft ... in der Kirche ... deswegen also ... ein Stück verrückt ... arg schräg gedruckt ... viel schief geguckt ... mit Bedacht gedacht ... aufgewacht und leis? gelacht ... grob-herzig und mild-scherzig ... weil ... glauben+hoffen+liefen

ben ... ja, für Alle ... so die Frohbotschaft ... trotz Kirche ... die den Frohen Boten Schafft ... manchmal ... und gerade deshalb ... und ... darum ... GottSeiDank: Kirchliches Kabarett !

Pastoralreferent UdoH. Kriwett,  
für unser Kirchliches Kabarett  
„Die Sch(m)utzengel“



## SINZEL

Beerdigungsinstitut  
Seit über 100 Jahren

*Der letzte Weg in guten Händen*

Hüttenstraße 6 45525 Hattingen

Tel.: 02324/20 28 49 u. 2 58 79

Tag- und Nachtdienst

[www.bestattungen-sinzel.de](http://www.bestattungen-sinzel.de)

[www.navus-gebäudeservice.de](http://www.navus-gebäudeservice.de)

- ↳ Unterhaltsreinigung
- ↳ Glas- u. Fassadenreinigung
- ↳ Sanierung elastischer Bodenbeläge
- ↳ Baureinigung
- ↳ Schulungen u. Beratungen



Inh. Sascha Dilly

Bredenscheider Straße 119b

45527 Hattingen

Fon: 0 23 24 - 910 47 32

Fax: 0 23 24 - 910 47 34

Email: [info@navus-gebäudeservice.de](mailto:info@navus-gebäudeservice.de)

## BEZAHLBARE SENIORENBETREUUNG

Würdevoll alt werden in den eigenen vier Wänden. Einen alten Baum verpflanzt man nicht!

Vermittlung von polnischen Pflegekräften und Haushaltshilfen.



Pflegeagentur 24  
Max-Keith-Str. 42  
45136 Essen

Tel: 0201 240538-0  
[www.pflegeagentur24.de](http://www.pflegeagentur24.de)  
[info@pflegeagentur24.de](mailto:info@pflegeagentur24.de)

Rund um die Uhr  
Betreuung im  
eigenen Zuhause

## BESTATTUNGEN SCHWIESE

Kompetente Hilfe in allen Fragen der Bestattung

Vorsorgeberatung

Tag und Nacht dienstbereit

Marxstrasse 70b  
45527 Hattingen

Telefon: 02324 60515

Fax: 02324 60307

E-Mail:

[firmschwiese@versanet.de](mailto:firmschwiese@versanet.de)

# Ein Abschied im Dank



Priester werden dürfen - jeden Tag anders, aber immer intensiv.  
 Priester werden dürfen im Kontakt zu konkreten Menschen – mit Gesichtern und Geschichten, die das Leben schrieb.  
 Priester werden dürfen in der ganzen Fülle menschlicher Empfindungen – in Trauer und Angst, in Freude und Hoffnung, im Glück und im Leid.  
 Priester werden dürfen in Momenten, in denen Worte hohl klingen und einzig Schweigen hilft, Unsagbares zu (er-)tragen.  
 Priester sein dürfen in Momenten, in denen GOTT selbst gegenwärtig werden will – zeichenhaft, beinahe unscheinbar und doch wirklich und wahrhaftig.  
 Priester sein dürfen in Momenten, in denen GOTT sich unwiderruflich an mich bindet – als Mensch, der suchend,

tastend Schritte durchs Leben geht, manchmal irrend, zweifelnd, fragend auf der Spur des Glaubens unterwegs die zugleich Spur des Lebens ist und bleibt, weil beides zusammengehört: Leben im Glauben und glauben im Leben.

In dieser Spannung Priester sein zu dürfen und es im Sinne Jesu zu werden, je länger der Weg dauert, den wir gehen – ganz gleich, wohin er führt – bleibt mein Traum als Person, die für immer eingeweiht ist und bleibt in IHN.

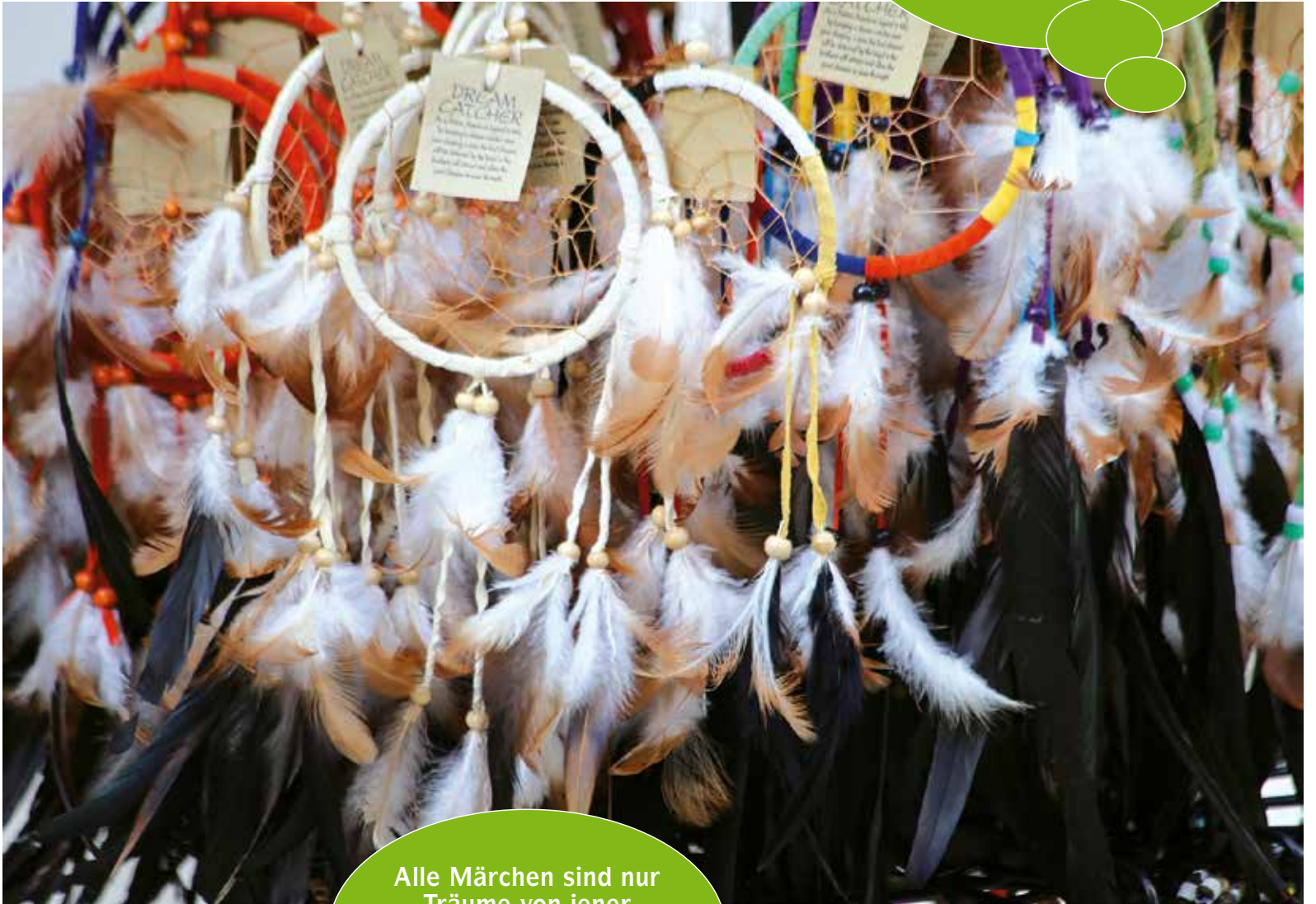
**In den letzten vier Jahren ist dieser Traum immer wieder Wirklichkeit geworden**  
**DANKE**



# TRÄUME

Nenne dich nicht arm,  
wenn deine Träume nicht in  
Erfüllung gegangen sind;  
wirklich arm ist nur,  
der nie geträumt hat

Marie v. Ebner-Eschenbach



Alle Märchen sind nur  
Träume von jener  
heimatlichen Welt, die  
überall und nirgends ist

Novalis

## Der Traum des Anderen

Schon seit Jahren wuchs der Wunsch in ihm, einmal mit der Transsibirischen Eisenbahn zu fahren, von Moskau bis zum Baikalsee und weiter durch die Mongolei bis nach Peking. Endlich in Rente begeisterte er drei Freunde, mit ihm dieses Abenteuer in die Tat umzusetzen. Es gab viel zu planen und vorzubereiten. Die Freude wuchs mit jedem Tag. Er war aufgeregt wie ein kleiner Junge.

Doch kurz vor der großen Reise das Aus. Eine Krankheit durchkreuzte alle Pläne. Seine drei Mitstreiter gingen ohne den Initiator auf die lange und aufregende Reise. Die Freunde machten seinen Traum zur Wirklichkeit, nur leider ohne ihn.

Silke Wegemann

## Der Traum vom Sterben

Für einen lieben Menschen, den ich seit über 30 Jahren kenne, hat sich ein Traum erfüllt, Sie ist gestorben. Nach langen Jahren der Abhängigkeit von Maschinen und Medikamenten, misslungenen Operationen und zum Schluss ständigen starken Schmerzen träumte sie davon, dass ihr Leid ein Ende finden würde.

Vor nicht allzu langer Zeit erfüllte sich ihr letzter Traum.

Klaus Paulus

## Traum (Symphonie)

Heute Nacht träumte ich von einem italienischen Park. Ich ging die hellen Kieswege entlang, vorbei an Buchsbaumbüschchen, und sah mir die weißen Marmorstatuen an. Zahme Rehe grasten, Rosen blühten. Ich hörte eine wunderbare Musik. Sie erklang wie Sternemusik, wie musica mundana... Ich legte mich ins Gras, sah in die ziehenden Wolken und dachte an gar nichts. Mir war ganz leicht und sonderbar froh zumute. Ich wusste nicht, war es Tag oder Nacht, Sommer oder Winter. Da hörte ich – oder fühlte ich – eine innere Stimme. Es war eine Frauenstimme, sie sagte: Geh in die Mitte des Labyrinths aus Buchsbaumbüschchen, dort wirst du eine Quelle finden. Sie sagt dir die Wahrheit. Ich ging los, um das Labyrinth



Haus Theresia/ Silke Mäding

th zu suchen. Eine riesige blühende Kastanie warf ihren Schatten auf den Weg. Die Wiese wurde zusehends unordentlicher und es wuchs Unkraut auf der Wiese: Mohn und Löwenzahn. Da fand ich das Labyrinth. Ich ging hinein... In der Mitte des Labyrinths war die Quelle. Es war Abend geworden, und ein neuer Mond stand am Himmel. Ich setzte mich, wach wie ich war, und mir wurde ganz feierlich zumute. Mir schien es, die Quelle weine! Dann sprach sie beruhigende Worte, ungefähr eine Stunde lang. Ich wurde ruhig und entspannt. Und war, als ich aufwachte und über den Traum nachdachte, immer noch voll inneren Friedens und glücklich.

## Träume ... in Religion und Bibel

Für viele Kulturen und Religionen sind Träume so real wie das alltägliche Geschehen außerhalb des Schlafes. Der Traum wird als wichtiger Weg gesehen, mit der übermenschlichen Welt und ihren Mächten in direkte Verbindung zu treten. Mittels Träumen vermitteln übersinnliche Wesen den Menschen Offenbarungen und Weissagungen, aber auch Hilfe. Dunkle orakelhafte Träume verlangen nach einer Entschlüsselung und Erklärung.

Auch in der Bibel spielen Träume eine Rolle: Im Traum wird z.B. Gott befragt wie im 1. Samuelbuch im 28. Kapitel, im Traum kann eine Gottesoffenbarung (=Theophanie) geschehen wie im Falle Jakobs mit der Jakobsleiter im 28. Kapitel des Buches Genesis, die z.B. eine Land und Nachkommensverheißung beinhaltet.

Wer die Geschichte von Josef und seinen Brüdern im Alten Testament kennt, weiß, dass Auserwählten wie Josef auch die Fähigkeit geschenkt sein kann, die Träume anderer zu deuten, und auf diese Weise selbst Heil und Segen zu erlangen. „Träume sind doch nur Schäume!“ – In der Bibel gilt dieser Satz ganz bestimmt nicht...

Susanne Schade

## Traum-Urlaub? Im Schwarzwald?

Viele werden mich vielleicht belächeln wenn ich sage es ist ein Traum im Schwarzwald Urlaub zu machen. Aber für mich ist es so. Wenn ich mit meiner 32 Jahre alten Bolle durch diese tolle Landschaft fahren kann empfinde ich es als traumhaft. Ausgehend vom Balzenbauernhof in Rohrbach gibt es unzählige schöne Strecken zu fahren. Kaum Ampeln, wenig Verkehr, die Straßen meistens in gutem Zustand und eine tolle Landschaft. Mal geht's durch dichten Wald, nach der nächsten Kurve ein weites Tal, Kandel, Schauinsland, Feldberg... Und sollte man sich mal verfahren haben, macht nix, die Alternativroute ist oft genauso schön. Traum-Urlaub! Im Schwarzwald!

Klaus Paulus



## Mein Traum: Fliegen lernen

Manchmal empfinde ich ähnlich wie der Philosoph Sören Kierkegaard. Sein Gleichnis: „Die Christen leben wie Gänse auf einem Hof. An jedem siebten Tag wird eine Parade abgehalten, und der beredsame Gänserich steht auf dem Gatter und schnattert über das Wunder der Gänse, erzählt von den Taten der Vorfahren, die einst zu fliegen wagten, und lobt die Barmherzigkeit des Schöpfers, der den Gän-

sen Flügel und den Instinkt zum Fliegen gab. Die Gänse sind tief gerührt, senken in Ergriffenheit die Köpfe und loben die Predigt und den beredeten Gänserich. Aber das ist auch alles. Eines tun sie nicht - sie fliegen nicht; sie gehen zum Mittagsschlaf. Sie fliegen nicht, denn das Korn ist gut und der Hof ist sicher.“ Halt, nicht ärgern! Will uns dieses Gleichnis nicht aus der Lethargie des Nicht-Fliegens reißen? Ich wünsche uns, dass wir wieder „fliegen“ lernen. Ich wünsche uns einen Charme, der anziehend auf Leute wirkt, die auf der Suche sind. Ich wünsche uns, dass wir unse-

ren Glauben im Alltag verwurzeln. Dabei träume ich von einer Pfarrei, in der keiner seine Schwächen verbergen und Stärken vortäuschen muss, weil jeder sich so angenommen fühlt, wie er ist. Ich träume von einer Pfarrei, in der jeder sich äußern kann, weil seine Äußerungen in Liebe angenommen werden und es nicht auf schlaue und gekonnte Rede ankommt. Ich träume von einer Pfarrei, in der versucht wird, das Evangelium von der Liebe Gottes zu den Menschen zu leben.

Dr. Martin Patzek

Träume und Gedanken  
kennen keine Schranken

Deutsches Sprichwort

## „Bildgewordene (Alb)träume Der Maler Hieronymus Bosch

In diesem Jahr begeht die Kunstwelt des 500sten Todestag des niederländischen Malers Hieronymus Bosch. Kaum ein Künstler hat mit dermaßen überbordender Fantasie Himmel, Hölle, Garten der Lüste oder Weltgericht ins Bild gebracht. Mischwesen, halb Mensch, halb Tier, Dämonen und surreale Landschaften sind auf seinen Gemälden zu finden. Sein Werk entzieht sich oftmals einer einfachen Deutung. Viele Bilder von Hieronymus Bosch an der Schnittstelle zwischen Gotik und Renaissance haben aber durchaus den Anspruch, Menschen aufrütteln zu wollen und zu ermahnen, das Leben zu ändern.

Auf unserem abgebildeten Gemälde sehen wir einen reichen, raffgierigen Menschen. Der Maler hat ihn 2 x dargestellt: Im Vordergrund, noch in „Saft und Kraft“, wie er in seiner Schatztruhe (bei den rundherum verborgenen Dämonen) Geld hortet, und im Hintergrund, nackt und bloß auf dem Sterbebett. Der Tod tritt gerade schon durch die Tür, aber der Mann scheint immer noch auf den Geldsack fixiert zu sein, den ihm ein neben dem Bett versteckter Dämon anbietet. Der nach oben blickende Engel versucht verzweifelt, den Sinn des Menschen „nach oben“ zu lenken, das Heil seiner Seele höher zu schätzen.

S. Schade



## Können Tiere Träumen?

Jeder Halter von Hunden oder Katzen wird die Frage mit einem eindeutigen „Ja“ beantworten, so einfach ist es aber leider nicht.

Die Erforschung von Träumen bei Menschen ist kompliziert und vieles daher noch nicht bekannt. Menschen träumen vor allem in den sogenannten „REM-Phasen“ und vergangene Erlebnisse und starke Emotionen haben Einfluss auf den Traum. Die Funktion des Träumens ist allerdings unbekannt, die Hypothesen reichen von Löschvorgang über Lernvorgang bis zu einem Trainingsprogramm für gefährliche Situation.

Bei Tieren ist die Erforschung noch komplizierter. Wir wissen aber, dass einige Tiere eine REM-Phase haben – insbesondere Säugetiere. Die Länge der Phase scheint unter anderem von der Größe des Gehirns abzuhängen. Während einer REM-Phase zeigen die Gehirne von Katzen eine ähnliche Aktivität wie menschliche Gehirne und man kann bei ihnen, ebenso wie bei Hunden, beobachten, dass sie sich im Schlaf leicht bewegen und Laute von sich geben. In den 60ern haben Forscher die Bewegungshemmung bei Katzen während der REM-Phase verhindert. Die Katzen haben daraufhin im Schlaf ein aggressives Verhalten gezeigt und gegen Unsichtbare Feinde gekämpft, ähnlich wie Menschen die eine REM-Schlaf-Verhaltensstörung haben.

Vor wenigen Jahren haben Forscher bei Ratten Hinweise darauf gefunden, dass während des REM nicht nur Vergangenes verarbeitet, sondern auch Zukünftiges geplant wird. Dies kann man an den aktiven Hirnregionen erkennen und stützt die Hypothese, dass Träumen ein Überlebenssimulator ist.

Das der Mensch das einzige Lebewesen mit der Fähigkeit zu Träumen ist, ist unwahrscheinlich. Es gibt bei anderen Lebewesen aber nur rein motorische und physiologische Hinweise, die nicht an einen Traum gekoppelt sein müssen. Ob Tiere tatsächlich Bilder (bzw. andere Sinneseindrücke) und Emotionen im Schlaf wahrnehmen, wird vielleicht für immer ein Geheimnis bleiben.

REM-Phase

Der Schlaf des Menschen wird in mehrere Phasen aufgeteilt. Träume treten vor allem, aber nicht nur, in der REM-Phase (Rapid Eye Movement, dt. Schnelle Augenbewegung) auf. Bei Erwachsenen sind 20-25% des Schlafs REM-Phasen; Neugeborene verbringen ungefähr 9 Stunden pro Tag im REM-Schlaf. In der REM-Phase werden Herzschlag, Körpertemperatur und Atmung nicht reguliert und die Augen bewegen sich sehr schnell. Der restliche Bewegungsapparat ist allerdings weitestgehend blockiert.

REM-Schlaf-Verhaltensstörung

Bei Personen die eine REM-Schlaf-Verhaltensstörung haben, wird die Bewegung nicht immer gehemmt und besonders bei „gefährlichen“ Träumen kommt es zu komplexen Bewegungen. Dies kann zu einer realen Gefahr für den Träumenden und Andere werden, wenn z.B. im Traum Feinde bekämpft werden oder vor einer gefährlichen Situation geflohen wird. Diese Störung hat jedoch nichts mit Schlafwandeln zu tun. Schlafwandeln hängt mit dem Aufwachmechanismus zusammen und in der Regel sind nur einfache Bewegungen möglich. Schlafwandeln tritt relativ häufig auf, vor allem bei Kindern vor der Pubertät, während eine REM-Schlaf-Verhaltensstörung verhältnismäßig selten ist.

Adressen, Ansprechpartner,  
Rat & Hilfe, Gottesdienste ...



Auf den folgenden vier Seiten finden Sie wichtige Adressen und Kontakte für die aktive Mitwirkung in den Gemeinden vor Ort. **Und das Schönste daran:** Sie können diese Seiten aus der Heftmitte herausnehmen, aufbewahren, oder an Ihre Pinwand heften.

**Und das dürfen Sie jetzt allen weitersagen.**

Alle wichtigen Adressen und Kontakte finden Sie auch immer aktuell auch auf unserer Homepage unter: [hattingen-katholisch.de/gruppen-und-verbaende-uebersicht](http://hattingen-katholisch.de/gruppen-und-verbaende-uebersicht)

### Pfarr-/ Gemeindebüros

#### Kath. Pfarrei St. Peter und Paul – Hattingen & Gemeinde St. Peter und Paul

Bahnhofstraße 13  
45525 Hattingen  
☎ 5919-0  
Fax: 5919-25  
St.Peter-und-Paul.Hattingen@bistum-essen.de  
[www.hattingen-katholisch.de](http://www.hattingen-katholisch.de)

Öffnungszeiten:  
Di bis Fr 9:30 bis 11:30 Uhr  
Di, Mi und Do 15:00  
bis 17:00 Uhr

#### Gemeinde St. Mauritius

Mauritiusweg 1  
45529 Hattingen  
☎ 40120  
Fax: 947179  
St.Mauritius.Hattingen@bistum-essen.de

Öffnungszeiten:  
Mo 9.30 – 11.30 Uhr

#### Gemeinde St. Joseph

Thingstr. 41  
45527 Hattingen  
☎ 60518  
Fax: 935382  
St.Joseph.Hattingen-Welper@bistum-essen.de  
Öffnungszeiten:  
Di 9.30 – 11.30 Uhr

Friedhofsverwaltung  
Bahnhofstr. 13  
45525 Hattingen  
☎ 5919-21  
Fax: 5919-25  
St.Peter-und-Paul.Friedhofsverwaltung.Hattingen@bistum-essen.de  
Öffnungszeiten:  
Di 9.30 – 11.30 Uhr  
Do 9.30 – 11.30 Uhr  
15.00 – 17.00 Uhr

#### Hauptamtliche Mitarbeiter

Pfarrer Winfried Langendonk  
☎ 591910  
wlangendonk@icloud.com

Pastor  
Mirco Quint  
☎ 40120  
mirco.quint@st-mauritius-hattingen.de

Pastor  
Ivo Bartulovic  
☎ 0201/87777007

Subsidiar  
Dr. Martin Patzek  
☎ 3911361  
martin.patzek@bistum-essen.de

Priester i.b.D.  
Prof. Dr. Wendelin Knoch  
☎ 21069

Priester i.b.D.  
Ulrich Tomaszewski  
☎ (0201) 5978923  
ulrich@tomaszewski1848.de

Pastor i.R.  
Helmut Kassner  
☎ 40084

Dr. Dr. Klaus Kohl  
☎ 6866839

Diakon  
Herr Honnacker  
☎ 9219267

Pastoralreferent  
Udo H. Kriwett  
udoh.kriwett@yahoo.de

Gemeindereferentin  
Christiane Kater  
☎ 591916  
christiane.kater@bistum-essen.de

Gemeindereferentin  
Brigitte Leibold  
☎ 935383  
brigitte.leibold@hattingen-katholisch.de

Gemeindereferentin  
Susanne Schade  
☎ 591928  
susanne.schade@bis-  
tum-essen.de

Verwaltungsleiter der Pfarrei  
Guido Friderici  
☎ 935461  
guido.friderici@bistum-essen.de

Koordinator der Kirchenmusik  
Meinolf Denis  
☎ 24203  
meinolf.denis@freenet.de

Küster der Pfarrei  
Franz-Josef Karopka  
☎ 591924  
Kuester.St.Peterund-  
Paul@kirchenartikel.de

### Krankenhausseelsorge in Hattingen

Evangelisches Krankenhaus  
Hattingen  
Gemeindereferentin  
Christa Potthoff  
☎ 502-0 (Zentrale)  
☎ 502-376 (Durchwahl)  
potthoff@krankenhaus-  
hattingen.de

Klinik Blankenstein  
Gemeindereferent  
Karl-Heinz Leibold  
☎ 396-0 (Zentrale)  
☎ 396-560 (Durchwahl)  
karl-heinz.leibold@  
klinik-blankenstein.de

Reha-Klinik Holthausen  
Gemeindereferent  
Karl-Heinz Leibold  
☎ 966-0 (Zentrale)  
☎ 966-785 (Durchwahl)  
karl-heinz.leibold@  
klinik-blankenstein.de

St. Elisabeth Krankenhaus  
Niederwienigern  
Pastor Kai Tomalla  
☎ 46-0 (Zentrale)

### Ordensgemeinschaft

Schwestern zum Zeugnis  
der Liebe Christi  
☎ 902950  
info@antoniusheim-  
bredenscheid.de  
www.antoniusheim-  
bredenscheid.de

### Pfarrgemeinderat

Vorsitzender  
Klaus Gerlach  
☎ 60341  
gerlach.klaus@gmx.net

### Kirchenvorstand

Stellvertr. Vorsitzender  
Dr. Markus Oles  
☎ 53365

Stellvertr. Vorsitzender  
Thomas Homm  
☎ 45767

### Gemeinde St. Peter und Paul

Kirchen:  
St. Peter und Paul, Hattingen-  
Mitte (PP)  
Heilig Geist, Hattingen-  
Winz Baak (HG)  
St. Mariä Empfängnis, Hattingen-  
Bredenscheid (ME)  
www.hattingen-katholisch.de

### Kinder & Jugend:

DPSG (HG)  
Tim Westib  
☎ 0176/562 197 50

Marc-Andre Rosema  
☎ 0176/817 231 19  
scoutleader-hg@gmx.de

DPSG (PP)  
Katharina Schröder  
☎ 0163/358 187 7  
kati-schroeder@online.de  
Björn Föhse  
post@bjoernfoehse.de

DPSG (ME)  
www.dpsg-bredenscheid.de

KjG  
Elena Giannis  
☎ 0157/870 744 67  
elena-giannis@web.de

Sabine Keinhörster  
☎ 0176/539 354 36  
sabine.keinhoerster@web.de

Daniel Kentsch  
☎ 0157/895 145 14  
danielkentsch@web.de

www.kjg.jupup.de

Messdiener  
Kaplan Sven Christer Scholven  
☎ 869 22 69  
kaplan.scholven@o2mail.de  
Clara Bracke  
☎ 501 131  
clari.b@web.de  
Silas Dornbach  
☎ 506 550  
s.dornbach@aol.de

Julia Haide  
☎ 831 69  
julia.haide@googlemail.com

Fabian Schraven  
☎ 301 33  
fabi.schraven@gmx.de

### Erwachsenenverbände:

Caritas (HG)  
Erika Birke  
☎ 82874

Caritas (PP)  
Leni Meinecke  
☎ 40489

Caritas (ME)  
Angela Bender  
☎ 6866107

DJK Märkisch Hattingen  
1925 e. V.  
Vereinsbüro  
☎ 3442719  
info@maerkisch-hattingen.de  
www.maerkisch-hattingen.de

KAB (ME)  
Wilhelm Knäpper  
☎ 23478

kfd (HG)  
Gabriele Modemann  
☎ 80554  
Gabriele.modemann@arcor.de

kfd (PP)  
Rosemarie Nonhoff  
☎ 27629  
Ursula Kneiβl  
☎ (0234) 9413035  
Christa Oberhoff  
☎ 202623  
christa.oberhoff@web.de

kfd (ME)  
Hildegard Hecker  
☎ 73363

KKV Merkur Hattingen  
Wolfgang Hohaus  
☎ 25161  
hohaus-w@versanet.de

Kolpingsfamilie (PP)  
Willi Gassen  
☎ 53949  
www.kolpingsfami-  
lie-hattingen.de

Senioren-gemeinschaft (HG)  
Waltraud Chlosta  
☎ 80135

Senioren-gemeinschaft (PP)  
Hilla Krones  
☎ 40528  
k.b.krones@t-online.de

Hilde Neumann  
☎ Tel. 27816  
hildeg.neumann@web.de

Ingeborg Hohaus  
☎ Tel. 25161  
hohaus-w@versanet.de

Senioren-gemeinschaft (ME)  
Dorothea Söhnel  
☎ 26187

### Musik & Gesang:

Barbara Bludau  
☎ 61834  
barbarabludau@gmx.de

Kirchenchor „Constantia“  
Mechthild Lohmann  
☎ 24303  
bemeloh@freenet.de

Schola Cantorum  
Christoph Ritzel  
☎ 53240  
c.ritzel2000@googlemail.com  
Ludger Janning (Dirigent)  
☎ (02332) 62167  
Ludger.Janning@t-online.de

Spontanchor  
Jochen Kruip  
☎ 82319

### Vermietungen Gemeinderäume:

Pastor-Schoppmeier-Haus (PP)  
Mariusz Strojny  
Sprechzeiten:  
Mi 10.00 – 12.00 u.  
17.00 – 18.00 Uhr  
☎ 22169

Gemeinderäume (HG)  
Dorothea und Horst Pollok  
☎ 983875

### Weitere Kontakte:

Ausschuss Bredenscheid  
Hubert Reckmann  
☎ (0234) 2878669  
hri.solar@googlemail.com

Ausschuss Hl. Geist  
Jochen Rinke  
☎ 81110

Förderverein (HG)  
Jochen Kruip  
☎ 82319  
jp.kruip@onlinehome.de

Förderverein (ME)  
Silke Wegemann  
☎ 78573  
silke@wegemann.net



**Gemeinde St. Mauritius**

Kirchen:  
St. Mauritius, Hattingen-  
Niederwenigern (MA)  
St. Engelbert, Hattingen-  
Niederbonsfeld (EN)  
www.st-mauritius-hattingen.de

**Kinder & Jugend:**

DPSG Stamm Isenburg  
Ricarda Fischer  
☎ 43458  
ricarda\_fischer@gmx.de  
Nils Rieger  
nils@rieger-en.de

DPSG Die Wennischen  
Martin Hasenäcker  
☎ 40913  
mhasenaecker@gmail.com  
Robin Reuter  
☎ 42541  
reuter.robin@web.de  
www.die-wennischen.de

Messdiener (MA)  
Henrike Brockmann  
☎ 42556  
rikes\_messdiener@web.de  
www.messdiener-nieder-  
erwenigern.de.vu

Messdiener (EN)  
Karolin Kreutzer  
☎ (02052) 7479  
karolinkreutzer@gmx.net

Liesa Werwer  
☎ 43015  
liesa.werwer@t-online.de

Mini-Club  
Marlies Brockmann  
☎ 42556

**Erwachsenenverbände:**

Caritas (MA)  
H. J. Meier  
R. Schulte-Eickholt

Caritas (EN)  
Bärbel Keysers  
☎ (02052) 5446

CGE  
Bernd Kipp  
☎ 42662  
bernd\_kipp@web.de

KAB  
Wolfgang Fust  
☎ 43295  
wolfgang.fust@arcor.de

kfd (MA)  
Kirsten Dach  
☎ 42925  
kirsten.dach@freenet.de

kfd (EN)  
Hiltrud Weilandt  
☎ (0201) 482025  
hiltrud.weilandt@web.de  
Kolpingsfamilie  
Franz Bünker  
☎ 40005  
Pacopepe48@gmx.de

**Musik & Gesang:**

Creedbeat – Cover  
und Kirchenmusik  
Info@creedbeat.de  
www.creedbeat.de

Pfarr-Cäcilienchor (MA)  
Bärbel Haske  
h-t.haske@t-online.de  
Josef Große Jäger  
☎ 40831

Venimus Chor  
Thomas Henrichs  
☎ 42486  
thomashenrichs@t-online.de

**Vermietungen  
Gemeinderäume:**

Gemeindeheim (MA)  
Thomas Schöler  
☎ 40509  
thomas.schoeler@gmx.de

Gemeindeheim (EN)  
Irmgard Kipp  
☎ 42662  
irmard\_kipp@web.de

**Weitere Kontakte:**

Bastelkreis  
Beate Niggemeyer  
☎ 41067  
Beate.Niggemeyer  
@niederbonsfeld.de

Creativ-Treff  
Bettina Rüsing  
☎ 42767  
ruesing@niederbonsfeld.de

Förderverein (MA)  
Reinhold Schulte-Eickholt  
☎ 42218

Förderverein (EN)  
Richard Kreutzer  
☎ (02052) 7479  
kreutzer.nierenhof@t-online.de

VKS Katholische  
Familienheimbewegung e.V.  
Rudolf Kleverbeck  
☎ 9195738  
kleverbeck\_vks@t-online.de  
www.vks-essen.de

**Gemeinde St. Joseph**

Kirchen:  
St. Joseph, Hattingen-  
Welper (JO)  
St. Johannes Baptist,  
Hattingen-Blankenstein (JB)

**Kinder & Jugend:**

Messdiener (JO)  
Marco Scharf  
☎ 67823  
messdiener-welper@web.de

Messdiener (JB)  
Kati Finkeldey  
☎ 32274

**Erwachsenenverbände:**

Caritas (JO)  
Lisa Wasmuth  
☎ 31922

Caritas (JB)  
Petra Pitera  
☎ 32609

DJK Westfalia Welper  
Fabian Andreas  
☎ (0172) 2708580  
www.djk-welper.de

KAB  
Monika Bahrenberg  
☎ 33180

kfd (JO)  
Ursula Schwager  
☎ 6590

kfd (JB)  
Brigitte Gieselmann  
☎ 32304

Senioren-gemeinschaft (JO)  
Wilhelm Greefrath  
☎ 60185

Seniorenkreis (JB)  
K. Müller  
☎ 962662

**Musik & Gesang:**  
Jugendchor  
Christian Venjakob  
☎ 83522  
cvenj@web.de

Neuer Chor St. Josef/  
St. Johannes Baptist  
Christian Venjakob  
☎ 83522  
cvenj@web.de

**Vermietungen  
Gemeinderäume:**

Gemeindehaus (JB)  
Gabriele Kämper  
☎ 32751

**Weitere Kontakte:**

LektorInnen (JO)  
Brigitte Leibold  
☎ 935383  
brigitte.leibold@hattingen-  
katholisch.de

KommunionhelferInnen (JO)  
Richard Nolte  
☎ 62063

Förderverein Kath.  
Gemeindehaus (JB)  
Cornelia Schawacht  
☎ 67676  
www.gemeinde-  
haus-blankenstein.  
com

Handarbeitskreis (JO)  
Lucie Kirchhoff  
☎ 60447

Katholische Laienspielschar  
Gerd Grönebaum  
☎ 62152

KAB Skatgruppe (JB)  
H.-J. Walburg  
☎ 32678

kfd-Treff (JB)  
Cornelia Schawacht  
☎ 67676

kfd Handarbeitskreis (JB)  
Edith Hageböling  
☎ 32502

kfd Theatergruppe (JB)  
Iris Kummer  
☎ 682218

kfd Turngruppe (JB)  
Monika Striebeck  
☎ 32654

Männergruppe (JO)  
Karl-Heinz Jyhs  
☎ (0172) 2857266

Skatgruppe (JO)  
Klaus-Dieter Nattermann  
☎ 67211

**Borromäusbüchereien – KöB**

KöB St. Joh. Baptist,  
Blankenstein  
Kath. Gemeindehaus  
St. Joh. Baptist  
Annette Jochheim  
☎ 33188

KöB St. Engelbert,  
Niederbonsfeld  
Kressenberg 1  
Sigrid Timpe  
☎ 41627

KöB St. Mauritius,  
Niederwenigern  
Gemeindezentrum  
☎ 395898

**Kindergärten**

Hl. Geist  
Denkmalstr. 26  
Petra Karopka  
☎ 80927

St. Christophorus  
Bahnhofstr. 23a  
Petra Lilienthal  
☎ 25949

St. Joseph  
Thingstr. 39  
Susanne Kather  
☎ 61199

St. Mauritius  
Essener Str. 30a  
☎ 40671

St. Peter und Paul  
Albertweg 12  
Marion Buchhorn  
☎ 30769

**Rat & Hilfe**

Priesterlicher Notdienst  
in unserer Pfarrei  
☎ 460

Telefonseelsorge  
☎ 0800 111 0 111  
☎ 0800 111 0 222

Sorgentelefon für Kinder  
und Jugendliche  
☎ 0800 111 0 333

Elterntelefon  
☎ 0800 111 0 550

Theresia-Albers-Stiftung  
Hackstückstr. 37  
☎ 59880

Altenheim St. Josef  
Brandtstr. 9  
☎ 59960

Seniorenzentrum St. Mauritius  
Essener Str. 26  
☎ 686560  
Kath. Pflegehilfe mGmbH  
Geschäftsstelle Hollbecks Hof 7  
45276 Essen  
☎ (0201) 852040

Caritas – Pflegedienste Essen  
(Häusliche Krankenpflege,  
hauswirtschaftliche Hilfe,  
Verleih von Pflegehilfsmitteln)  
Sprockhöveler Str. 4  
Brigitte Müller  
☎ 2390939

Caritasverband für das Kreis-  
dekanat Hattingen-Schwelm e.V.  
Bahnhofstr. 23  
☎ 2209-4 /-5

Suchthilfezentrum  
Heggerstr. 11  
☎ 92560

Kontakt- u. Beratungsstelle  
für psychisch Behinderte  
Bahnhofstr. 23 ☎ 52141

Aussiedlerberatung  
Bahnhofstr. 23  
☎ 2209-4 /-5  
Familien- und Schwangeren-  
beratung  
Bahnhofstr. 23  
☎ 23813

Kleiderkammer  
Bahnhofstr. 23 (Nebeneingang)  
Öffnungszeiten:  
Mo 9.00 – 11.00 Uhr  
Do 9.00 – 10.00 Uhr  
Kontakt: Maria Freisewinkel  
☎ 82345

donum vitae – Frauenwürde  
Hattingen e.V., Viktoriastr. 7  
☎ 597042

Hattinger Tafel  
Ausgabe von Lebensmitteln:  
Nordstr. 16: Mo bis Fr  
11.00 – 13.00 Uhr  
Gemeinderäume Hl. Geist,  
Denkmalstr.: dienstags 11.00 Uhr

KISS in Hattingen  
Selbsthilfegruppe Angst /  
Panik / Depressionen  
Talstr. 22, Do 17.00 - 19.00 Uhr.

**SONNTAGS-  
GOTTESDIENSTE  
IN DER PFARREI  
ST. PETER UND PAUL****SAMSTAG**

17.00 Uhr Hl. Messe St. Josef  
17.00 Uhr Hl. Messe St. Mariä  
Empfängnis  
17.30 Uhr Hl. Messe St. Mauritius

**SONNTAG**

08.30 Uhr Hl. Messe  
Krankenhauskapelle in  
Niederwenigern  
09.00 Uhr Hl. Messe  
Klosterkapelle  
Bredenscheid  
09.30 Uhr Hl. Messe St. Peter & Paul  
09.30 Uhr Hl. Messe St. Mauritius  
09.45 Uhr Hl. Messe  
St. Johann Baptist  
11.00 Uhr Hl. Messe Hl. Geist  
11.00 Uhr Hl. Messe St. Engelbert  
11.00 Uhr Hl. Messe St. Peter & Paul  
18.30 Uhr Hl. Messe St. Peter & Paul

**dreiund  
zwanzig ff.****CHRISTOPH LAMMERT  
MALEREI UND INSTALLATION****22. Okt. 16  
20. Nov. 16****Öffnungszeiten:**  
samstags von 14-17 Uhr  
sonntags von 12-15 Uhr

kick-kunstkirche

ChristophLammertMaler


[www.kick-kunstkirche.de](http://www.kick-kunstkirche.de)  
[www.christoph-lammert.de](http://www.christoph-lammert.de)

## Erklär mir mal das Träumen Ein unakademisches Interview...

Jeder Mensch träumt. Manchmal bewusst, in den meisten Fällen allerdings unbewusst. Was ist das für ein Phänomen, das oftmals sogar das Verhalten von uns Menschen beeinflusst. Mein Dank gilt an dieser Stelle Markus Grave, der sich zu diesem besonderen „unakademischen Interview“ bereit erklärt hat. Der Kinder- und Jugendpsychiater ist leitender Oberarzt für den Jugendlichen Bereich des Helios St. Josef Hospitals Bochum Linden.

Christiane Kater

### Was ist eigentlich überhaupt ein Traum?

Aus medizinischer Sicht ist ein Traum erstmal nichts anderes als eine elektro-physiologische



Aktivität des Gehirns während des Schlafes.

Von solchen Aktivitäten gibt es allerdings jede Menge, auch wenn wir davon nur einen kleinen Bruchteil, als erinnerbaren Traum mitkriegen.

Die Nacht ist nicht allein zum Schlafen

da: Während der Schlaf den Körper gewissermaßen zur Tatenlosigkeit zwingt, und das Bewusstsein zur allgemeinen Erholung für die Nacht in die Ecke gestellt wird, heißt das nicht, dass die ganze Mannschaft schläft, denn in dieser Zeit ist nämlich der absolute Hochbetrieb in der Informationslogistikzentrale unseres Gehirnes ...



Wer das ganze Interview lesen möchte, der QR-Code ist der Weg dort hin

Nimm dir Zeit um zu träumen, das ist der Weg zu den Sternen  
aus Irland

## Der Traum von der Beweglichkeit bis ins hohe Alter...

„Kinaesthetics ??? – Noch nie gehört.“ Frau Antriani Steenebrügge, die ausgebildete Kinaesthetictrainerin lächelt geduldig. Vermutlich ist ihr diese Reaktion im Leben schon mehrfach begegnet. Die 63jährige Rentnerin erläutert: „Kinaesthetics ist eine Erfahrungswissenschaft. Es gibt sie seit den 70iger Jahren. Der Begriff kann übersetzt werden mit Kunst/ Wissenschaft der Bewegungswahrnehmung.“ Lebhaft erzählt sie „Viele Menschen schränken im Alter ihre Tätigkeiten ein, weil sie Angst davor haben, zu stürzen. Sie verlernen z.B. sich auf den Boden zu setzen und wieder aufzustehen. Je mehr ein Mensch aber seine Bewegungsmuster einschränkt, desto ungelinkiger wird er und das Verletzungsrisiko steigt.“

Kinaesthetics geht davon aus, dass Menschen in jedem Alter ihre Bewegungskompetenz weiter entwickeln können. Im Rahmen unseres Jahresmottos „Licht an“ ist im September ein Kurs zustande gekommen, der 10 Treffen Donnerstag mit Einheiten von 14.30-16 Uhr im Familienzentrum St. Christophorus (Bahnhofstr. 23 a) umfasst. „Jeder kann etwas zum Besseren ändern!“ Davon ist Frau Steenebrügge überzeugt, und Frau Benstöm, eine der 10 Kursteilnehmerinnen zwischen 60 und 82 Jahren bekräftigt diese Aussage mit einem energischen Nicken. „Weg von dem „Ich kann nicht“ zum „ich kann“ und sich an Grenzen neue (andere) Bewegungsmöglichkeiten erschließen“.



Wer mit Frau Steenebrügge Kontakt aufnehmen möchte, kann dies tel. tun unter 0151- 18464528 oder per mail antriani.steenebruegge@kinaesthetics-net.de



## Der Traum von einem besseren Leben

„Was soll das?“. Diese Frage werden sich wohl einige der Passanten in der Bahnhofstraße im Zeitraum Anfang Juli bis Ende August gestellt haben. Auf über 20 Metern hing alte Kleidung am Zaun und mittendrin stand ein gelbes Schlauchboot. Darauf ein Grabstein mit der Inschrift: „Sehnsucht Europa“. Doch wozu das Ganze?

Mehrere Schilder säumten den Weg und gaben ihm nicht nur den Namen „Weg des Untergangs“, sondern machten auch den Sinn dahinter deutlich. Gemeinsam wurde an verschiedenen Terminen an die ertrunkenen Flüchtlinge gedacht und für sie gebetet.

Die gemeinsame Aktion der Kirchengemeinde und der Caritas hat zwar kein Leben gerettet oder politisch etwas bewirkt, doch das eigentliche Ziel wurde trotzdem erreicht: Aufmerksamkeit erregen und die vielen Toten nicht vergessen, die für den Traum von einer besseren Zukunft ihr Leben verloren.

## HALLO KIDS!

Viel Spaß beim Lesen wünscht euch  
eure **Christiane Kater**

Fred und Frieda  
fangen einen Traum

**FRIEDA:** Fred... Fred...? Freeeedddd !!!!

**FRED:** Mensch Frieda, schrei doch nicht so... . Was ist denn los?

**FRIEDA:** Was los ist? Das fragst du mich??? Ich rufe dich einmal, zweimal ... und du? Du reagierst überhaupt nicht... . Wo bist du denn mit deinen Gedanken? Ist alles in Ordnung?

**FRED:** Sicher, es ist alles O. K. ... da ist nur ...

**FRIEDA:** Was denn?

**FRED:** Naja, ich habe gerade nur über etwas nachgedacht ... .

**FRIEDA:** Du und denken? Geht das?

**FRED:** Man Frieda, sei doch nicht immer so gemein ... Also ich war mit meinen Gedanken bei letzter Nacht ... Ich hatte da so einen blöden Traum ..

**FRIEDA:** Oh Fred, tut mir leid ... Das wusste ich nicht ... Erzähl doch mal ... .

**FRED:** ... Ich mag gar nicht mehr daran denken ... Es war ganz dunkel und ich war ganz allein... Ich weiß gar nicht genau, wo ich war, ich glaube es war in einem Garten... Wie ich dahin gekommen bin, weiß ich gar nicht .... Auf jeden Fall hatte ich totale Angst...

**FRIEDA:**... Und dann Fred? Erzähl schon weiter ...

**FRED:** Also es war keiner da... Mama nicht, Papa nicht und du auch nicht... Auf jeden Fall wollte ich ganz schnell wegrennen aber...

**FRIEDA:** Wie - wollte Fred...?

**FRED:** Es ging nicht ... ich kam nicht von der Stelle!

**FRIEDA:** Hi, hi, hi ...

**FRED:** Warum lachst du Frieda?

**FRIEDA:** Weil sonst keiner schneller ist als du , wenn`s ums aufräumen geht z. B. ...

**FRED:** Im Traum war das anders... Ich wollte nur weg .... .Und es ging einfach nicht ... .

**FRIEDA:** Und dann?

**FRED:** ... dann bin ich aufgewacht... aber ich muss immer dran denken, dass das ganze heute Nacht wieder losgeht ... Ich möchte das nicht... .

**FRIEDA:** Das verstehe ich ... Moment mal ... Ich glaube ich habe da eine Idee! Hast du schon mal was von einem Traumfänger gehört?

**FRED:** Traumfänger?

**FRIEDA:** besteht aus Fäden, Edelsteinen und Federn... . Die Fäden erinnern an ein Spinnennetz. Es soll die bösen und unheimlichen Träume fernhalten und auffangen. Die guten Träume sollen über die Federn zu dem schlafenden Kind gelangen und die Edelsteine sollen es beschützen.

**FRED:** Uih, woher weißt du das Frieda?

**FRIEDA:** Hat Mama mir mal gesagt und dann hat sie mir so einen Traumfänger geschenkt ... Weißt du was Fred? Wir basteln dir jetzt einen... Dann brauchst du keine Angst vor der nächsten Nacht zu haben...

**FRED:** Ich kann das nicht ... .

**FRIEDA:** Oh doch .. guck mal, also wir benötigen, Wolle, Federn, Edelsteine.... .



## Basteln mit Fred und Frieda ... Der Traumfänger

**FRIEDA:** So Fred, los geht's... also du benötigst ...



.... Und außerdem brauchst du eine runde Schablone.... Wie groß soll dein Traumfänger denn werden.... Schau mal hier, der Teller ... der ist doch super. Wir zeichnen ihn auf und ziehen in der Mitte noch einen kleineren Kreis. ... . An den Linien schneiden wir entlang und fertig ist ein Reifen.

**FRED:** ... habe ich... und jetzt müssen 12 Löcher hinein... Guck mal Frieda...



**FRIEDA:** Ein kleiner Tipp... Wenn man keine Lochzange hat, dann geht auch eine dicke Nadel... So und jetzt ziehst du die bunten Fäden durch, so wie du magst ...

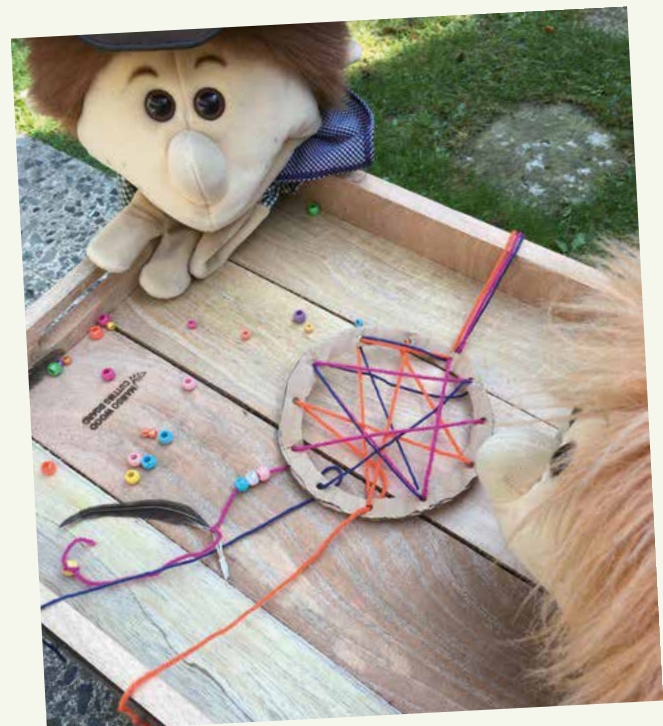


**FRED:** Ich muss nur daran denken drei Fäden runter hängen zu lassen ...

**FRIEDA:** ... ach ja, für die Federn und die Perlen ...



**FRED:** Und schwuppdwupp --- fertig ist der Traumfänger... Schau mal, ist der nicht toll?



**FRIEDA:** So Fred, und den hängst du dir jetzt über dein Bett! Ich bin gespannt ob er funktioniert ...

Du kämpfst wie wild  
für deinen Traum  
und fürchtest, dass  
er sich erfüllt

H.C. Neuert



Manche Leute  
schlafen nur deshalb so gut,  
weil sie so langweilige  
Träume haben

Madame de Stael

## Abitur – Und was jetzt ?

Jeder Schüler kommt gegen Ende der Schulzeit an den Punkt, wo er sich die Frage stellen muss: Und was jetzt? Natürlich will man eine sehr gute Ausbildung bei einem großen Konzern oder an die Universität mit den besten Bewertungen.

Man träumt von einem Mercedes Benz als Dienstwagen und einer vom Arbeitgeber bezahlten Eigentumswohnung mit Pool. Ein hohes Einstiegsgehalt ist selbstverständlich. Oder man träumt von einem Studiengang der perfekt zu einem passt und das Lernen so viel Spaß macht, dass es dem letzten Strand-Urlaub gleicht.

Aber schnell wird einem klar, dass Traum und Realität sich unterscheiden. Man muss irgendwo anfangen und gucken, ob es zu einem passt. Dabei hat man als Schüler viel Zeit und eine Vielfalt an Möglichkeiten, um sich klar zumachen was man will: Praktika, Auslandsaufenthalte, Freiwilligendienste oder Beratungsgespräche.

Auch das Gespräch mit Freunden oder der Familie über Stärken und Schwächen, hilft dabei, sich selbst besser einzuschätzen zu können und Interessen herauszufinden. Was mir immer wichtig dabei ist, dass man sich dabei wohlfühlt und seine Tätigkeit wirklich gerne macht. Hierbei stehen nicht das Gehalt oder der Dienstwagen an erster Stelle, sondern der Alltag mit Kollegen und das Gefühl, wenn man nach Hause fährt.

Jonas Ritzel

Wer unsere  
Träume stiehlt,  
gibt uns den Tod

Konfuzius



## Ein Traum in „limettengrün“ ...

Unsere Pfarrei hat ein neues Nummernschild: [EN – XP 24]. Und das hängt an unserer „Piaggio Ape TM“, dem tollsten Kaffeemobil in ganz Hattingen und überhaupt.

Dieses kleine dreirädrige, italienische, wunderschöne, hinguckerische, limettengrüne LKW-Auto kann „Wasser in Kaffee wandeln“ und hat inzwischen sogar einen Namen: Limetti.

Vielleicht haben Sie ja schon einen Auftritt von Limetti mitbekommen und dabei einen leckeren Kaffee (unterschiedliche Möglichkeiten) oder einen Kakao getrunken. Falls noch nicht, werden Sie bestimmt bald mal gefragt werden von einem netten Mitglied unserer (stetig wachsenden) Ape-Crew, welchen Kaffee Sie haben möchten. Das ist gut möglich vor einer unserer Kirchen, bei einem Fest oder einer besonderen Gelegenheit bzw. Veranstaltung. Limetti ist unterwegs. Wir fahren dorthin, wo die Menschen sind. Es kommen schon lange nicht mehr Alle zu uns. Aber wir möchten mit Allen ins Gespräch kommen – so weit das geht. Jede/r Einzelne ist ein Experte, eine Expertin für das Leben, von denen wir als Kirche lernen können. Wir können uns bei einer guten Tasse Kaffee (anfanghaft) begegnen und (womöglich) bereichern, weil wir wieder miteinander reden, uns austauschen und uns gegenseitig zuhören. Übrigens hatte es am Anfang unserer Jesus-Bewegung geheissen: Geht hinaus in alle Welt! Vielleicht sollten wir

einfach mal wieder versuchen, an diesem klaren Satz anzuknüpfen.

„Limetti – ich fahr drauf ab“. So steht es (demnächst) auf dem Auto und schon jetzt auf den Schals, welche die Mitglieder unserer Ape-Crew tragen. Wenn Sie Interesse haben, hierbei mitzumachen, so nehmen Sie doch Kontakt auf mit Martin Plewnia, dem Organisator unserer Einsätze, mit unserem Pastoralreferenten UdoH. Kriwett oder mit einem Mitglied der Ape-Crew, das Sie kennen.

Pastoralreferent UdoH. Kriwett,  
für unsere Ape-Crew



## Der Traum von neuen Aktiven ...

Ein Brief aus der Caritaskonferenz an der Kirche St. Peter und Paul von Frau Leni Meinecke:

„...Ich glaube, viele Gemeindemitglieder kennen uns Frauen der Caritas-Konferenz gar nicht, obwohl wir schon über 100 Jahre hier an St. Peter und Paul tätig sind. Trotz des hohen Alters sind wir eine frohe und agile Truppe. Wir gratulieren den Gemeindemitgliedern zu runden Geburtstagen und zu Goldhochzeiten. 2 x im Jahr steht die Haussammlung an, dadurch sind wir ein Bindeglied zur Pfarrgemeinde, erfahren von Notsituationen und versuchen zu helfen. Kardinal Lehmann sagte bei einer Diözesantagung in Essen, „wenn es die CKD nicht geben würde, müsste man sie erfinden“. So wünschen wir, dass unsere Caritaskonferenz noch lange bestehen kann und würden uns über Mitarbeiter/innen freuen, die uns bei diesen wichtigen Aufgaben unterstützen. Treffpunkt ist immer der letzte Montag im Monat um 15 Uhr im Pastor-Schoppmeier-Haus (Bahnhofstr. 21) „Herzlich willkommen!“

**Tätigkeit ist der letzte Ausweg jener, die nicht verstehen zu träumen**

Oscar Wilde

## Frauen träumen weiter...

Frauen als Diakonin in der katholischen Kirche? Die Frage ist immer wieder eine kontrovers diskutierte Frage. Fest steht, dass in der Bibel, im Römerbrief 16,1 Paulus eine gewisse Phoebe erwähnt und sie als Diakonin bezeichnet. Auch im 1. Timotheusbrief gibt es Formulierungen, die auf Diakoninnen (aber genauso gut auf Ehefrauen von Diakonen) angewendet werden könnten. Im 2. Jahrhundert ist der Diakonat für Männer in vielfältiger Weise bezeugt, ein vergleichbares Amt der Frau wird nicht erwähnt. Erstaunlich ist allerdings, dass in der „Apostellehre“ aus dem 3. Jahrhundert, einer syrischen Kirchenordnung, den Bischöfen die Einsetzung von Diakoninnen nahegelegt wird. Aufgabengebiete könnten sein: Krankensalbung spenden, bei der Taufe erwachsener Frauen assistieren und auch deren Glaubensunterweisung. In den folgenden 2 Jahrhunderten gibt es Belege in Teilen der Alten Kirche, dass es ein Diakoninnenamt gegeben hat. In späteren Jahrhunderten wird dieses Amt mehr und mehr zurückgedrängt, schließlich fast vergessen. Die „Würzburger Synode“ 1975 befasst sich dann wieder mit der Frage und bittet den Papst zu prüfen, „angesichts der gegenwärtigen pastoralen Situation womöglich Frauen zur Diakonatsweihe zuzulassen“

Seit der Zeit ist die Diskussion darüber nie mehr ganz verstummt. Netzwerke für den Frauendiakonat haben sich gegründet, positive Stellungnahmen von Frauenverbänden in der Kirche gibt es, und von „Zukunft träumenden Frauen“ der Tag der Diakonin am 29.4. (am Festtag der heiligen Katharina von Siena, einer bedeutenden Kirchenlehrerin) gefeiert...

Mal sehen, wie es mit diesen Träumen in der Kirche weitergeht!

Susanne Schade



Foto: kath.ch

**An Träume glauben und Nebel in Säcke einfangen ist ein und dasselbe**

Sorbisches Sprichwort

**Wenn man träumt, soll man auf nichts verzichten**

Honore de Balzac

## ... ja, ja, träum weiter!

**Da kannst du dich noch so anstrengen, das wird nichts. Die Realität und die Erfahrung stehen klar dagegen. Das kann nicht gehen, weil ...**

So sagt man es gerne einem Träumer, einem Traumtänzer, einem unrealistischen Spinner. Schade eigentlich, aber dieser Satz „ja, ja, träum weiter!“ ist gut vorstellbar, wenn es darum geht, Ideen und Mut, Einsatz und Experimentierfreude zu ersticken. Wahrscheinlich wäre die Menschheit kaum einen Schritt weiter gekommen, wenn es nicht immer auch mutige Träumer gegeben hätte – und das betrifft alle Bereiche des menschlichen Lebens. Sehr einleuchtend ist das für den Bereich von Technik und Wissenschaft: ohne Träumer gäbe es z.B. kein einziges Schiff oder Luftschiff. Hier jedoch ein anderes Beispiel: der Bereich Kirche. Es haben nicht immer nur die Bewahrer die Oberhand (gehabt), Gott sei Dank. Vielleicht müssten Junge öfters mal von Alten diesen Satz hören: Ja, träume und versuche Deinen Traum zu leben!

# KjGeschult - Leben retten in der Parterre



Als Jugendverband unternehmen wir viel Abenteuerliches mit unseren Kindern. Ausflüge, Sportliches, Action. Wir sind dabei für ihre Sicherheit und ihr Wohlergehen verantwortlich, meistens geht auch alles gut. Aber was, wenn doch mal was passiert? Besonders im Sommerlager: 2 Wochen Zeiten, das nächste

Krankenhaus unter Umständen mehrere Kilometer entfernt.

Zwar haben wir Leiter für unseren Führerschein alle einen Erste Hilfe Kurs gemacht, aber das ist teilweise schon Jahre her. Daher wollten wir unsere Kenntnisse auffrischen und dabei den Fokus auf typische Kinderverletzungen



gen und -krankheiten legen, die uns im Lager unter kommen könnten. Dazu haben wir die Malteser um Hilfe gebeten und uns einen ganzen Samstag in unseren Räumen von einem Referenten für einen Erste Hilfe Schein schulen lassen. Neben den klassischen Maßnahmen, wie Stabile Seitenlage und Herz-Lungen-Wiederbelebung, haben wir auch viele praktische Anwendungen geübt. Zum Beispiel können jetzt auch aus nervigen Pflastern Batman oder Pikachu zaubern.

Der Tag war sehr informativ und hat auch viel Spaß gemacht. Wir fühlen uns jetzt umso besser vorbereitet, auch wenn wir diese Fähigkeiten hoffentlich nicht oft anwenden müssen. Noch einmal ein großes Lob und Danke schön an die Malteser für die kompetente und freundliche Schulung!

Für die KJG Leiterrunde, Elena Giannis

## Stark wie Mr. Incredible oder flink wie Tinkerbell?

Bei dem diesjährigen KJG Thementag wurden die neuen Praktikanten von Disney auf die Probe gestellt und durch eine Vielzahl von Herausforderungen geleitet.

Ein Bösewicht zog die Disney Charaktere aus ihrer Welt in unsere und genau diese hieß es wieder einzusammeln.

Ob ein Wetttrinken (natürlich mit Wasser) gegen Captain Jack Sparrow oder das Bauen einer komplexen Konstruktion mit Phineas und Ferb. Jedes Talent wurde hier gefragt!

Nach einem ausgiebigen Mittagessen, das aus Pizza und Grillwürstchen bestand, kam es zu dem großen Endspiel, bei dem das Ziel darin bestand, den Bösewicht daran zu hindern, die Disney Helden in unserer Welt zu halten.

Dies gelang den Teilnehmern sehr gut und bekamen zum Schluss eine Praktikumsbescheinigung mit Button, womit der diesjährige Thementag abgeschlossen wurde.

Wir freuen uns aufs nächste Jahr!

Jan Labisch





# Und alle kamen hin...

## Die KJG feierte ihr alljährliches Sommerfest!



Jedes Jahr wird geplant, gearbeitet, diskutiert und Herzblut gegeben. Vor allem für das alljährliche Sommerfest stürzt sich die Leiterrunde der KJG St. Peter und Paul in die Planung, um dieses auf die Beine zu stellen. Ob jung oder alt, groß oder klein, Mitglied oder nicht: Alle möglichen Leute sind erschienen und haben zusammen gefeiert. Neben einem internationalen Buffet und frisch zubereiteten Burgern, gab es ein gemütliches Lagerfeuer, eine nostalgische Diashow, Musik und die Verabschiedung alter Leiter. Bis spät in die Nacht saß die Gemeinde zusammen und haben bei einem Bier das ein oder andere Wort gewechselt.

Wir freuen uns auf nächstes Jahr!

Jan Labisch

## Ein Traum von Sommerlager

Es waren einmal... 40 Kinder, die gemeinsam mit 11 Leitern nach Dornbirn, Österreich auszogen, um entlaufene Märchenfiguren zurück in ihre Geschichte zu bringen. Diese sind sogar bis in die Stadt entwischt und versteckten sich zwischen den Passanten, aber glücklicherweise konnten sie am Ende alle gefunden werden.

Märchenhaft war nicht nur das Motto, sondern besonders die Lage des Zeltplatzes: auf dem Gipfel eines kleinen Berges, mit Aussicht bis zum Bodensee und in die umliegende Berglandschaft, die später beim Hike noch erkundet werden konnte. Diese Wanderung war eines der Highlights: die Ältesten durften in einer Almhütte übernachten, die Mittleren konnten sich im Bergfluss erfrischen und die Jüngsten genossen das Panorama aus der Gondel.

Die Tage waren gefüllt mit sportlichen Hindernisläufen, kniffligen Rätseln und kreativen Spielen, aber auch die besinnliche Seite kam nicht zu kurz: die Messe in der ansässigen Gemeinde verfolgten die Kinder still und andächtig, die Abende wurden am Lagerfeuer oder beim Sternegucken verbracht. Und während des Lagers hatte jeder die Gelegenheit für die anderen Teilnehmer einen netten Zettel



zu schreiben, der bei der Rückfahrt überreicht wurde. Die vielen Komplimente und Wünsche halten die Erinnerungen, aber auch die Vorfreude wach. So ein harmonisches und schönes Lager gab es selten, vielen Dank an unse-

re tollen Teilnehmer und das hervorragende Küchenteam!

...und wenn sie nicht gestorben sind, dann fahren sie alle nächsten Jahr wieder mit!

Für die KJG Leiterrunde, Elena Giannis

# „Himmel, Herrgott, Sakrament“

Aufmerksam auf dieses Buch und diesen Autor machte mich eine Dame aus der Gemeinde.

Auf dem Katholikentag hatte ich die Gelegenheit bei einer Lesung den Autor näher kennenzulernen.

Pfarrer Schießler berichtet im Buch über sich selbst und seine Gemeinde.

Erst danach sah ich mich veranlasst, dieses Buch zu kaufen und auch gleich ein weiteres, um es zu verschenken.

Nachdem ich es zu Hause gelesen hatte, habe ich es gleich weiter verliehen.

Dieses Buch sollte man gelesen haben. Schon der Satz, im Buch mehrfach wiederholt, sprach mich an „Du musst auf die Menschen zugehen“.

Ich zitiere aus einem Artikel der Südde. Zeitung: „Für die Kirchen wird es heißen, dass immer weniger ihre institutionelle Macht zählt, sondern das, was sie sagt, wie sie auftritt, wie glaubwürdig die Christen sind, die sie vereinen.“

Wenn in mehr Gemeinden so gelebt würde wie in diesem Buch beschrieben, könnte ein Traum wahr werden.

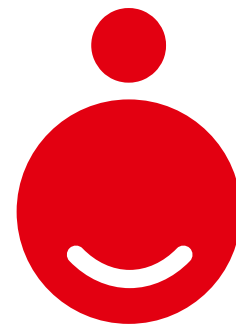
Monika Dingermann



Rainer Maria Schießler  
„Himmel, Herrgott, Sakrament“  
Verlag Kösel  
Preis € 19,99



# Lächeln ist einfach.



[sparkasse-hattingen.de](http://sparkasse-hattingen.de)

Wenn einem der Finanzpartner spontan  
mit einem Kredit helfen kann.

Sparkassen-Privatkredit.

 Sparkasse  
Hattingen

# vor Ort

## Wo ich zuhause bin ...

### Blankensteiner Messdiener bei der Messdiener-Wallfahrt in Paderborn am 18.06.

Nach anfänglichem starken Regen wurde es ein schöner Tag mit vielen Aktionen und einer eindrucksvollen Messe auf dem Schützenplatz. Aufbruch war um 6.00 Uhr in Hattingen, Ankunft in Blankenstein war um 20:30 Uhr. Wir waren mit 8 Messdiener dort, m.W. waren wir die einzigen Hattinger Messdiener.

Simon Heckmann



### Neue Messdiener

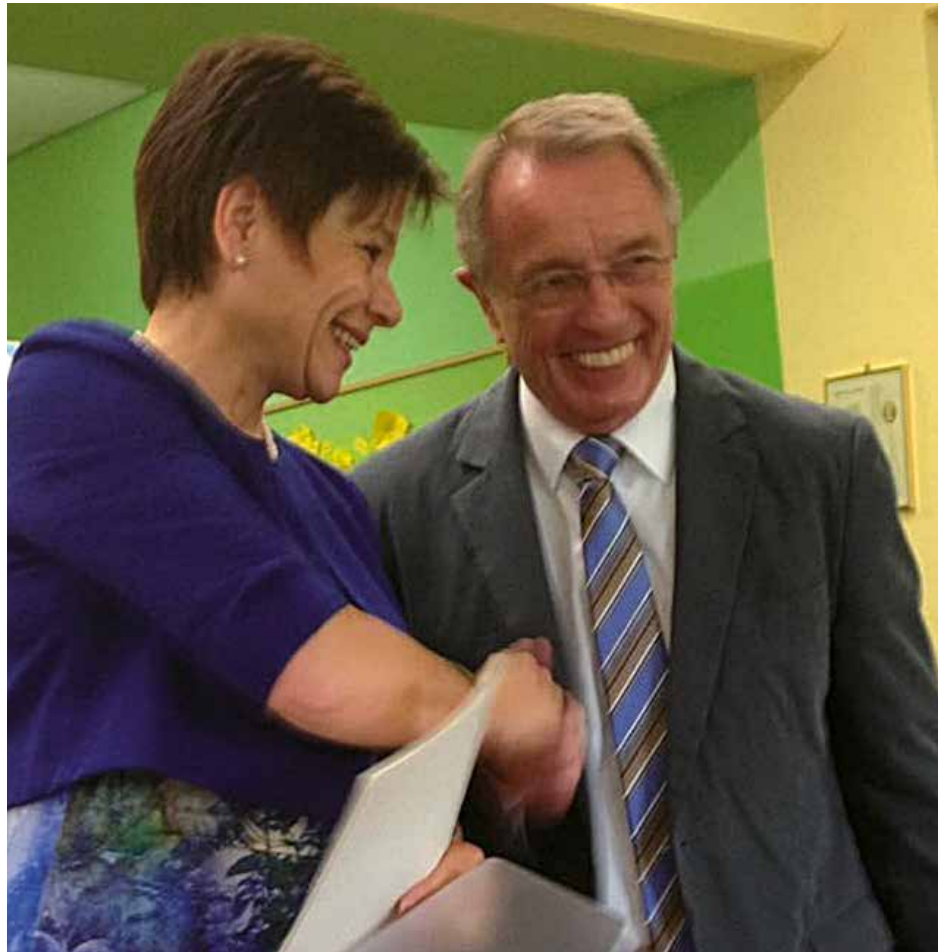
Gleich acht Jungen aus dem Kreis der Erstkommunionkinder konnten Pfarrer Winfried Langendonk und Gemeindefereferentin Brigitte Leibold im Rahmen eines feierlichen Gottesdienstes in den Kreis der Messdiener der Gemeinde St. Joseph, Welper aufnehmen. Zuvor waren die neuen Ministranten von zwei erfahrenen Verantwortlichen in der Messdienerarbeit über mehrere Wochen auf ihre neue Aufgabe vorbereitet worden.

Foto: Privat



## Ein Rektor im Un – Ruhestand

Ziemlich genau vor 27 Jahren begann für Bruno Lück die Laufbahn als Schulleiter der kath. Weiltorschule - um genau zu sein, mit der Dienstbesprechung am 04.10.1989, dem Tag des hl. Franziskus. Die Botschaft des hl. Franziskus entwickelte sich im Laufe der Zeit zum Programm der Schule, die nun schon seit etlichen Jahren den Namen des großen Heiligen trägt.



### **Denken Sie noch oft an Ihren alten Arbeitsplatz zurück oder haben Sie schon ein wenig Abstand gesonnen?**

Die Schule bleibt tief in meinem Herzen und mit ihr alle Schülerinnen und Schüler, ebenso wie die Erinnerung an die lieben Kolleginnen und Kollegen. Allerdings halte ich bewusst Abstand, um niemanden bei der Umsetzung neuer Ideen und dem Gehen neuer Wege, im Wege zu stehen.

### **Was war Ihnen während Ihrer Zeit als Rektor der Franziskusschule am wichtigsten?**

Es war immer mein Bestreben die Schule weiter zubringen und so zu profilieren, dass sie sich von anderen Schulen unterscheidet. Sie ist eine Angebotsschule, die zu Beginn meiner Amtszeit 160 Schüler hatte und in den letzten Jahren auf 220 angewachsen ist. In der Arbeit mit den Kindern war es mir immer wichtig, sie entsprechend ihren Begabungen zu fordern und zu fördern. Darüber hinaus war für mich, gerade im letzten Jahrzehnt, die religiöse Erziehung sehr bedeutsam. Ging es mir doch darum, Kindern einen Lebenshintergrund mitzugeben, der auch und gerade durch Krisen trägt. Außerdem beten Kinder gern und lieben es, über den lieben Gott und die Welt zu philosophieren.

### **Erinnern Sie sich an eine besondere Geschichte, die während Ihrer „Schullaufbahn“ passiert ist?**

Ja natürlich. Wenn man mit Kindern zusammenarbeitet, dann ist es immer sehr spannend. So auch bei der folgenden Geschichte: Es gibt ein Lied, das heißt, „Im Namen des Vaters“... In der 3. Strophe singen wir: „Im Namen des Geistes, bitten wir um Gottes Kraft. Er soll jedem Kinde helfen, dass es seine Arbeit schafft“. Als ich mit Kindern einer Klasse dieses Lied sang, kam mir spontan ein Gedanke. „Wir müssen diese Strophe ändern“, sagte ich. „Sollen wir nicht singen: „jedem MENSCHEN soll er helfen ...“, ich brauche doch auch den Heiligen Geist.“ „Ja, schon“, sagte eine Schülerin, „aber du bist doch auch ein Kind Gottes!“ Was Recht ist, muss Recht bleiben und die Strophe blieb wie sie ist.

### **Wozu nehmen Sie sich jetzt die Zeit, wovon Sie während Ihrer Dienstzeit nur träumen konnten?**

Ich lese mehr und treibe mehr Sport (wandern, joggen, radfahren). Außerdem möchte ich Sprachen erlernen. Im Augenblick habe ich Kurse an der VHS belegt - im nächsten Jahr geht es dann aber für vier Wochen nach Malta, um die englische Sprache aufzufrischen.

### **Was ist Ihr nächstes Urlaubziel?**

Wahrscheinlich zuerst einmal Borkum. Im Winter geht's dann nach Bayern... .

### **Wovon träumen Sie in der Zukunft?**

Ich träume von einer Kirche, in der das Gebet wieder wichtig ist. Die Kirche in den deutschsprachigen Ländern leidet darunter, dass die Theologie den Vorrang vor dem Gebet hat. Das muss sich umkehren. Michael Hesemann, ein katholischer Publizist und Historiker sagt zurecht: die Zukunft der Kirche liegt in Anbetung und Gebet.

Für mich ganz persönlich wünsche ich, dass ich noch lange gesund und fit bleiben darf, um das, was ich mir vorgenommen habe verwirklichen zu können... .

### **Ich danke Herrn Lück ganz herzlich für seinen persönlichen Rück- und Ausblick in diesem Interview.**

Christiane Kater



## Neulich im Pfarrgarten

... an der Kirche St. Peter und Paul –  
Schlicht ein paar Jahre mehr

Fotos Klaus Paulus

## Volles Leben für EN

Der EN-Kreis ist bunt, lebens- und liebenswert.

Ihre Begeisterung und  
Ihr Engagement stärken  
die Lebensqualität in  
der Region.

Wir unterstützen Sie.



Mehr Infos:

• AVU-Treffpunkt • 02332 73-123 • [www.avu.de](http://www.avu.de)

**AVU...**  
Energie – wir denken weiter

DER  
KÜSTERLADEN



**Die christliche  
Buchhandlung  
in Hattingen**

Bücher, Geschenke,  
Taufkerzen, Karten,  
Kinderbibeln  
und vieles mehr.



**Mo.-Sa. 15.00-18.00 Uhr  
Blankenstein, Burgstr. 3**

**Parkplatz am Haus**

**☎ 32177**



## Gospel in der Klosterkirche

**Bredenscheid.** Gospel Unlimited begeisterte beim 5. Klosterkonzert in der Kapelle von Haus Theresia. Am 18.09.2016 war der Chor aus Welper zu Gast und beeindruckte mit Songs aus seinem umfangreichen Repertoire. Mit sicherer Stimme, beeindruckenden Soli und viel Rhythmus präsentierten sich die Sängerinnen und Sänger an diesem

Sonntag. Mal gefühlvoll, mal mit voller Kraft, immer mit ganzem Herzen dabei, gewann der Chor unter der Leitung von Wolfgang Steiger schnell die Sympathien des Publikums. Ein wunderbarer Nachmittag, der viel zu schnell vorbei war.

Silke Wegemann

Die  
nächste  
Ausgabe

**auf Ruhr**

DAS KATHOLISCHE MAGAZIN AUS HATTINGEN

im März 2017

**Freu' Dich drauf!**

Immer da, immer nah.

**PROVINZIAL**

Die Versicherung der Sparkassen

Ihr Versicherungsschutz in professionellen Händen.  
Direkt vor Ort. Die Provinzial - zuverlässig wie ein  
Schutzengel.



Hubert Battling



Stefan Hülsdell

Ihre Provinzial Geschäftsstelle

**Battling & Hülsdell**

Essener Straße 16

45529 Hattingen-Niederwengern

Tel. 02324/41267

battling-huelsdell@provinzial.de



## Ein neues Gesicht

**Bredenscheid.** Im Vorstand des Fördervereins St. Mariä Empfängnis Hattingen-Bredenscheid e.V. hat sich die Zusammensetzung des Vorstandes geändert. Thomas Seeger ist nach acht Jahren Vorstandsarbeit von seinem Amt als zweiter Vorsitzender zurück getreten. In der Jahreshauptversammlung ist Michael Ackermann zu seinem Nachfolger gewählt worden. Silke Wegemann wurde als erste Vorsitzende bestätigt.

Aufgabe des Fördervereins ist bzw. war es nicht nur, die Unterhaltskosten für das Kirchgebäude zu erbringen, sondern auch Mittel zur Verfügung zu stellen, die ein Gemeindeleben vor Ort auch in Zukunft ermöglichen. Hier entstehen gerade kreative Ideen: Am 22. Oktober gab es ein Meditationstag zum Reinschnuppern, am 19. November wird die Gemeinde zusammen mit Haus Theresia einen Gemeindebasar ausrichten. Ein weiteres Highlight wird der Auftritt der Sch(m)utzengel im Februar 2017 in Bredenscheid sein.

Silke Wegemann



## Sie pflegen daheim? Wir helfen Ihnen!



caritas  
ENNEPE-RUHR  
IM BISTUM ESSEN

Unsere ausgebildeten Helferinnen und Helfer betreuen stundenweise Menschen mit und ohne Demenz.

Wir ...

- hören zu
- reden
- spielen
- singen
- hören Musik
- gehen Spazieren
- beraten die Angehörigen

Sie bekommen eine kleine Auszeit und schöpfen neue Kraft.

Bitte sprechen Sie uns an, wir beraten Sie gern!

### KONTAKT

Caritasverband Ennepe-Ruhr e.V.  
Frau Verena Bulgan  
Bahnhofstraße 23  
45525 Hattingen

T 02324 56990-10

E bulgan@caritas-en.de





**DIREKT  
VOR ORT!**

**ATTRAKTIVE PREISE.  
KOMPETENTER SERVICE.  
FAIR UND EHRlich.**

Besuchen Sie uns in unserem Stadtwerke Hattingen Kundenzentrum, Obermarkt 1. Unser Kompetenzteam steht Ihnen für ein persönliches Gespräch rund um Ihre Energieversorgung gerne zur Verfügung.

Stadtwerke  
Hattingen® 

[www.stadtwerke-hattingen.de](http://www.stadtwerke-hattingen.de)